

# AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos



Inklusive  
Schweinchenposter

Ausgabe 25  
August 2024

## NEUN JAHRE AMUIGOS

Die Geschichte des Redaktionstalls - Teil 1

## ANGEL'S ADVENTURES

Angel und Toni wieder voll in Action

## HEUSTARK UNTERWEGS

Meerschweinchenbörse des MHC

## HEUSTARKES GEWINNSPIEL

Tolle Preise zum 9. Geburtstag



Dr. Anja Jansen

Amuigos proudly presents  
Sammy the Guinea  
Die neuen Abenteuer

Tierarzt: Informiert  
Fell- und Hautveränderungen  
beim Wutz - Teil 3

# Vorwort



Oh muig, da sind ja plötzlich so viele Lesezweibeiner. Das bedeutet wohl, daß es mal wieder so weit gewuselt ist und ich ein neues Vorwort tapseln muß. Dabei ist doch hier echt so viel passiert. Da tapsel ich mich ja voll zum Skinny Pig, befürchte ich. Oh muig ey, Katastrophe. Meine Nerven! Was mach ich da nur? Ha, ich muig euch da draußen einfach das, was mir so einfällt davon. Schließlich bin ich ein Meerschwein und Meerschweinchen haben bekanntlich keine besonders lange Gedächtnisphase. Das paßt dann schon. Und überhaupt - äh... Wer seid ihr und was mache ich hier eigentlich?! Hihi, kleiner Scherz!

Gleich vorweg muß ich muigen, dass es in dieser Ausgabe zu mehr Vertapsel Fehlern gekommen sein kann als sonst durch die Kontrolle rutschen. Wenn euch das stören sollte - schuld ist der doofe Zahn von Mama 2-Bein. Der wurde nämlich ganz plötzlich ganz arg ungesund und hat sie voll fies terrorisiert. Deshalb konnte Mama 2-Bein die ansonsten eigentlich sehr gründliche Vorkontrollwuselei nicht latschen und leider auch nur grob einen Endglubsch werfen. Also, wenn es jemandem stören sollte - Verklagt den doofen Zahn!

Neun Jahre gibt es die Amuigos nun schon. Das ist eine heustark lange Zeit. Ich bin zwar nicht annähernd so lange dabei, aber als Chefin fühle ich mich trotzdem stolz und geehrt, dass ihr Lesezweibeiner unserem kleinen Heft schon so lange die Treue haltet und Freude an unseren Recherchen, Informationen und Geschichten habt. Das ist schon eine apfelkrass steincoole Leistung, die wir alle zusammen da bisher vollbracht haben.

Selbstmuigend gibt es zu diesem Anlass auch wieder ein wuseltolles Gewinnspiel. An manchen Stellen vielleicht nicht so ganz einfach, aber ihr schafft das schon. Und natürlich haben wir auch wieder tolle Preise zum gewinnen. Chillzweibein Jessi hat sich wieder mächtig ins Zeug gelegt dafür. Aber ich möchte gar nicht zu viel vermuigen.

Im Bereich Merchandising haben sich Papa 2-Bein und die liebe Bine von "Bine's kreative Ecke" etwas apfelcooles einfallen lassen. Dazu habe ich selbstmuigend im Heft ein paar Wörter getapselt und Fotoknipse gewuselt. Ach muig - eh es mir wieder aus dem Denkgerät

purzelt: In der nächsten Ausgabe muige ich euch dann auch etwas zur kreativen Ecke von Zweibeinerin Bine.

Außerdem stellen wir in dieser Ausgabe im Rahmen unserer Serie "Notstation vorgestellt" wieder einmal eine heustarke Notstation vor, die ganz in der Nähe des Redaktionsstalls wuselt.

Muigen möchte ich auch gerne noch, dass unser Papa 2-Bein großen Wurftag hatte und nun nicht mehr "fast ganz alt" ist sondern schon "total ganz alt". Das wurde selbstmuigend als Anlass für eine Feierwuselei genommen, bei dem auch fast das komplette Amuigos Team dabei war. Wir Stammredaktionsschweinchen konnten übrigens die Gelegenheit nutzen um mit den Redaktionsschweinchenkollegen aus Berlin zu fachmuigen. Die hatten für diese Hellzeiten nämlich unser Gästeappartement bezogen.

Muigen möchte ich auch noch von unserer Notschweinchenpardose. Zum Redaktionsschluss der vorherigen Ausgabe gut gefüllt, konnten wir das nutzen um mit Spenden bei diversen Notfällen zu unterstützen. Dank einer langjährigen Unterstützerin gibt es in der Notschweinchenpardose stets einen guten Vorrat um bei Notfällen umgehend etwas mithelfen zu können. Auch die Leser unter euch mit einer echten Printausgabe tragen dazu bei. Denn die freiwilligen Spenden für eine echte Amuigos zum angrabschen latschen ebenfalls vollumfänglich in die Notschweinchenpardose. Aber auch Mama und Papa 2-Bein wuseln immer wieder Gurkentaler dazu. So können wir immer über die gesamte Jahreskalenderzeit helfen. Zur Tannenbaumbeleuchtungsfestzeit sogar doppelt - denn dann organiwuseln wir auf dem Chillschwein Notstationweihnachtsmarkt heustarke Dingse. Mit den Gurkentalern werden am Markt teilnehmende Notstationen unterstützt. Zusätzlich lassen wir die ersteigten Dingse vom Postzweibein direkt an ausgesuchte Notstationen, die nicht teilnehmen, latschen, um die dortigen Notartgenossen ebenfalls zu unterstützen.

Und nun wünsche ich ganz viel Spaß mit der Ausgabe und viel Glück beim Gewinnspiel.

## Eure Pocahontas

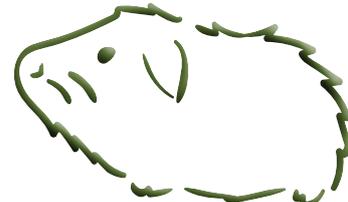


Download kostenlos auf [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)  
Ausgabe 25 erscheint am 10. Februar 2025

# Themen dieser Ausgabe

Vorwort .....	2
9 Jahre Amuigos - Die Geschichte des Redaktionsstalls - Teil 1 ..	4
Meerschweinchenbörse in Hamburg .....	8
Tierarzt - Fell- und Hautveränderungen beim Wutz - Teil 3 .....	10
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten .....	12
Fee's Produktcheck: Heurafe von Knastladen.de .....	14
Sammy the Guinea - Ab in den Urlaub - Teil 1 .....	16
Lillu kocht: Djuvec-Reis a la Mama 2-Bein .....	27
Ashoka's Mampfecke - Ackerschachtelhalm .....	28
Einblick in die Bio-Heuproduktion .....	30
Jubiläumsgewinnspiel 2024 .....	32
Notstation Vorge stellt: NotMeeries Irenensee .....	34
Amuigos Schlüsselanhänger, Etwas Dies & etwas Das.....	40
Heu, Grünfutter, Wasser - Ein Ratgeber.....	42
Kreativ: Der Heuballon.....	43
Genetik für Anfänger .....	44
Angel's Adventures: Ein Tag am Regenbogenwiesensee .....	46
Partner & Supporter.....	48

*Schweinchenposter: Josy & Balou | Karya | Esperanza & Lillu*



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

[redaktion@amuigos.de](mailto:redaktion@amuigos.de) oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite [www.facebook.com/amuigos](http://www.facebook.com/amuigos)

Und natürlich auch einfach über [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)

## Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Sally, Sha'Re, Nyota, Walburga, Pocahontas, Daniel | + Lillu, Fee, Jeanny, Abby, Angel, Dave, Sammy the Guinea, Toni, Cassy, Pebbles, Schimmelchen, Ashoka, Kian, Melina, Alandra, Fiona, Carlos, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktions-schweinchen Mausli, Lea & Benni | Dr. med. Vet. Anja Jansen, Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Jaqui 2-Bein, Steffi 2-Bein, Chillzweibein Jessi, Eris 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | + Angi "Chefmama von ganz Oben" als Oberehrenredaktionszweibein

Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: [redaktion@amuigos.de](mailto:redaktion@amuigos.de) | Webseite: [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





# NEUN JAHRE AMUIGOS

DE GESCHICHTE DES REDAKTIONSSTALLS

TEIL EINS



"Als das alles los ging hätt ich nie gedacht, dass ich das hier einmal schreib..." mit diesem Satz begann ein alter Freund von mir vor vielen Jahren einen Liedtext zum großen Jubiläum seiner Band. Heute fühle ich mich geehrt, diese Zeile ganz zwanglos zitieren zu können. Denn sie passt ein weiteres Mal wie die Faust aufs Auge - oder sollte ich in diesem Fall vielleicht besser sagen "Wie das Wutz in die Kuschelrolle"?

## Wie alles begann

Das ist mal wieder einer dieser Artikel, bei dem mir absolut kein Einstieg einfallen will. Wobei es ja aber auch eigentlich gar kein wirklicher Artikel ist sondern eigentlich mehr eine Erzählung, ein Blick in die Vergangenheit, eine Erinnerung an früher. Ich lade die Amuigos Leser zu einem Ausflug in die Vergangenheit des Redaktionsstalls ein. In eine Zeit, als der Redaktionsstall eigentlich noch gar kein Redaktionsstall war und auch wir noch nicht vollständig aufgeklärt waren - das bezieht sich natürlich nur auf die Meerschweinchenhaltung.

Neun Jahre Amuigos und noch immer gelegentlich Probleme einen Einstieg in den jeweiligen Artikel zu finden. Solche Probleme gab es in der Vergangenheit zwar nicht oft, aber doch immer wieder. Und wenn es sie mal gab, dann war es gar nicht so einfach das zu überwinden. Ganz anders sah es damals in den wirklichen Anfängen aus. In dieser und den kommenden Ausgaben möchte ich euch Leser mitnehmen in die Vergangenheit des Redaktionsstalls und ganz unverblümt erzählen. Und zack, da haben wir ihn ja auch schon, den Einstieg in die Geschichte. Klar, ich hab euch alle jetzt erstmal sicher übelst gelangweilt aber lasst mich eine ehemalige Chefin der Amuigos zitieren: "Verklagt mich doch!" So, geht los!

Neun Jahre Amuigos - August 2015. Eine nicht gerade kurze Zeit. Manch einer mag meinen, dass davor ja eigentlich nicht wirklich viel gewesen sein kann. Dabei geht diese Geschichte viel weiter zurück, nochmal fast genauso lange.

Alles begann am 1. März 2007, als bei der "Gifhorner Meerschweinbande", der Hobbyzucht meiner Schwester, eine kleine Dame das Licht der Welt erblickte. Schwarz, mit einigen wenigen weißen Strähnchen auf

der rechten Hinterpfote, erkundete sie etwas unbeholfen aber durchaus mutig ihr Geburtsgehege. Wenige Tage später übernahm Mama 2-Bein nach einer sehr intensiven Einführung in die Thematik Meerschweinchen die Urlaubsbetreuung und hatte nun auf einen Schlag die gesamte Gifhorner Meerschweinbande zu versorgen. Außer gelegentlichen Blickkontakten hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch keine weiteren Berührungspunkte oder Erfahrungen mit Meerschweinchen.

Mehrmals täglich war Mama 2-Bein während der Urlaubsbetreuung bei den Schweinchen meiner Schwester. Ich kann mich zwar nicht mehr genau erinnern wieviel Tiere damals bei ihr lebten und wuselten - es dürften so um die 40 gewesen sein - aber ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass Mama 2-Bein insgesamt am Tag immer einige Stunden beschäftigt war. Misten, füttern, kontrollieren und bespaßen - bei einer solchen Anzahl von Schützlingen ist man halt gut beschäftigt. Abends war Mama 2-Bein zwar oft recht geschafft aber sie war auch glücklich und zufrieden. Warum. Das ist mit einem einzigen Wort erklärt: Meerschweinchen!

Nach einigen neugierigen Fragen meinerseits fuhr ich schließlich einmal mit. Offiziell interessierte mich der anfallende Arbeitsaufwand. Tatsächlich war mir aber ein ausgiebiger Blick auf die wuseligen Meerschweinbabys jedoch viel wichtiger. Eigentlich wollte ich das ja verheimlichen, denn wie heißt es auch heute noch so oft - "Meerschweinchen? Die sind doch nur was für Frauen". Aber zum Glück hatte ich ja meine Tarnung. Leider hatte diese nicht besonders lange Bestand und brach kläglich in sich zusammen. Vielleicht hätte ich mich doch nicht so exponiert direkt neben das große Gehege mit dem Nachwuchs setzen sollen. Kommt Leute, ganz ehrlich... Wer kann schon einem Häuflein wuselnder Meerschweinbabys widerstehen?!



Ich konnte es jedenfalls nicht!

Gemütlich neben dem Gehege sitzend ließ ich irgendwann einfach locker meine Hand in das Refugium hinab baumeln, ohne irgendwelche Hintergedanken. Der Arm baumelte einfach. Was aber dann passierte, damit hätte ich nie gerechnet und niemals in Vergessenheit geraten - zumindest nicht für mich. Alle Schweinchen in diesem Gehege hielten respektvollen Abstand zu meinem Arm und natürlich auch der Hand. Es war keine Angst, denn es wurde fleißig weiter gewuselt, nur halt auf der anderen Seite des Geheges. Irgendwann bemerkte ein kleines schwarzes Baby meinen Arm und machte sich neugierig auf den Weg. Mutig beschnuffelte der kleine Fellball meine Hand, knibbte vorsichtig an den Fingern und natürlich hielt ich ganz still, um dieses mutige Geschöpf nicht zu erschrecken. Nach einigen Minuten hatte sich dieses Babyschweinchen zwischen die Gehegewand und Arm gewuselt, um sich zu einem kleinen Schläfchen in meiner hohlen Hand einzukuscheln. Mama 2-Bein rief mich zum helfen, doch ich wollte niemanden wecken und flüsterte nur herüber, dass es gerade etwas ungünstig wäre. Mama 2-Bein kam schauen was ich da mache - und staunte Bauklötze. Von diesem Tag an ging ich regelmäßig mit zu den Schweinchen.

An einem dieser Tage stand dann auch für diese kleine schwarze Schönheit eine kurze Kontrolle an, die sie natürlich prima hinter sich brachte. Da das Gehege noch gesäubert werden musste, setzte ich die kleine Dame behutsam auf meinen Schoß und passte gut auf sie auf. Überall an mir wurde herumgeschnuffelt. Als ich mich nach einer Weile auf dem Stuhl zurücklehnte, wuselte dieses kleine Wesen meinen Bauch hinauf, legte sich auf meiner Brust bequem hin machte ein Nickerchen. Vorsichtig deckte ich einen Teil meines Fleecehemds über sie. Niemals werde ich den Moment vergessen, in dem mir dieses kleine Lebewesen sein Vertrauen schenkte. In mir erwachte der Wunsch, diese kleine Dame bei mir aufzunehmen. Doch zunächst musste sie ohnehin erst wachsen.

Nach einigen Diskussionen, Vorbereitungen und vor allem Wartezeit sollte es dann im Dezember 2007 so weit sein. Josy war mittlerweile zu einer wunderschönen schwarzen Sheltiedame herangewachsen und brachte ihren Mann, ein gestandener Peruaner in Lillac-Weiß und wundervollen Himbeeräuglein, gleich mit. Schon damals bezogen die beiden das Zimmer, in dem auch heute noch die Redaktionsschweinchen wohnen. Nur damals war dort alles noch ein wenig anders. Ein großer Schrank stand an der Wand, daneben ein hohes Regal voller Schallplatten. Direkt vor dem Regal gab es eine



Low-Board-Kommode auf der die allererste Wohnung meiner allerersten Meerschweinchen stand. Natürlich waren auch wir als damalige Anfänger nicht fehlerfrei, haben aber stets nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Es gab Heu und Frischfutter und natürlich auch täglich Auslauf. Doch auch das änderte nichts an der Tatsache, dass es zum Schlafen zurück in 120er Käfig ging - damals das größte, was ich im regionalen Handel bekommen habe. Beratungen gab es damals noch nicht in der Form und Menge wie heutzutage und auch Eigenbauten waren noch nicht in aller Munde.

Meine allererste Bastelararbeit für die Schweinchen war damals ein Haus aus Sperrholz. Vor meinem geistigen Auge sehe ich noch immer Balou, wie er sich bequem in einer der Eingänge geparkt hatte - die hintere Hälfte im Haus, seine vordere Hälfte draußen. So lag er da, wie eine Sphinx und beobachtete die Umgebung. Nicht lange darauf baute ich für den Käfig einen begehbaren Unterstand, der vollumfänglich und gerne genutzt wurde. Nebenbei überlegte ich damals zudem, wie ich das Platzangebot erweitern konnte, denn so wirklich glücklich war ich mit der Situation nicht. Es fehlte halt die zündende Idee.

Auf dem Board war noch gut Platz. So gab es als erste Maßnahme zunächst einen weiteren Käfig, der mit dem anderen verbunden wurde. Noch weit entfernt von dem, was ich grundsätzlich bezweckte, aber zumindest schon mal ein Schritt nach vorn, der mir etwas Raum für weitere Überlegungen brachte. Doch ich musste nicht nur schnell überlegen sondern mit einem mal richtig schnell. Denn Josy und Balou bekamen weitere Gesellschaft. Balous kleine Schwester Esperanza sollte zu uns ziehen. Eine quirlige Peruanerdame mit Himbeeräuglein und weißem Fell.

So saß ich also auf der Couch, die direkt gegenüber meiner Schweinchen stand, beobachtete meine Tiere und überlegte. Irgendwann fiel mein Blick auf den Schrank. Was wäre denn, wenn den ausräumen würde? Ein paar weitere Böden einziehen, mit Rampen verbinden, PVC als Pipi-Schutz auf die Böden und ringsum noch gut mit Aquariensilikon abdichten. Für die Front Türen mit Riegel bauen und schon hat man deutlich mehr Platz.

Gedacht, gemacht - die Planungen liefen schon am nächsten Morgen an. Den Schrankinhalt umzuquartieren war schon eine kleine Herausforderung. Aber mit etwas überlegen und sortieren ging es letztendlich recht gut von der Hand. Anschließend ging es mit den Bauplänen im Gepäck in verschiedene Baumärkte,

um zunächst die Materialmöglichkeiten und Preise zu sondieren. Bereits wenig später waren alle benötigten Teile besorgt.

Zunächst wurden die Rampen vorbereitet. Bezogen mit PVC und Rasenteppich sowie einem Geländer als Absturzsicherung sollten sich die Bauarbeiten insgesamt jedoch noch etwas verzögern. Es stand nämlich wieder einmal die Urlaubsbetreuung an. Dieses Mal gab es jedoch zusätzlich ein paar Schweinchen, die spezieller Betreuung bedurften und mit entsprechenden "Wohnungen" mit im Schweinchenzimmer Quartier bezogen. Da sollte es natürlich keinen zusätzlichen Stress durch die Bauarbeiten geben. Während Mama 2-Bein wie gewohnt die Tiere in ihrem gewohnten Umfeld versorgte, übernahm ich die Betreuung der kleinen Gäste bei uns.

Diese Zeit der Betreuung brachte nicht nur zufriedene Gäste hervor. Sie knüpfte auch eine Freundschaft, eine tiefe Beziehung mit bedingungslosem Vertrauen. Ein kleines Schweinchen, dünn und winzig, zu dünn und zu winzig für sein Alter, hatte mein Herz im Sturm erobert. Zuvor wurde diesem kleinen Wesen keine große Lebenserwartung vorhergesagt, denn trotz seines großen Appetits wollte es weder zunehmen noch wachsen. Immer wenn ich in den Raum kam stand diese kleine Dame direkt vorne, forderte meine Aufmerksamkeit ein und bettelte nach Futter. Diese Aufmerksamkeit bekam sie natürlich, denn ich hatte dieses zarte Geschöpf sofort in mein Herz geschlossen und war absolut nicht dazu bereit, das vorhergesagte Schicksal zu akzeptieren. Viele Stunden saß ich täglich dort am Gehege, bespaßte den kleinen Wirbelwind und verbrauchte in dieser Zeit Unmengen an Dill, Petersilie, Fenchelgrün und Möhrenstücke samt Grün. Hin und wieder gab es für sie auch einen "Lofty", den ich zuvor plattdrückte und dann in mundgerechten Stückchen reichte. So kam was ich hoffte - nach einigen Tagen sah die kleine Dame nicht nur größer sondern auch schon etwas fülliger aus. Bestätigung lieferte schließlich auch die Waage. Man kann sich sicherlich denken wie sehr mich das freute. Nun hatte dieses kleine Wesen allerdings noch keinen Namen. Man erachtete es damals nicht als wichtig oder notwendig, da das 'kleine Mädchen' ja ohnehin nicht alt werden würde. Ich hingegen erachtete es nicht nur als notwendig, sondern war auch der Meinung, dass es auch etwas mit Respekt zu tun hatte. Kurzerhand gab es dann von mir einen Namen - einen Namen, den sie ihr ganzes langes Leben trug, einen Namen, den unglaublich viele Zweibeiner später kennen sollten und auch heute noch kennen: Lillu.





Nach dem Urlaub konnte ich also stolz von Gewichtszunahme und Wachstum berichten. Skeptisch wurde Lillu zunächst beäugt und trat zusammen mit ihren Freunden die zehnminütige Heimreise an. Währenddessen begannen im Schweinchenzimmer die ersten Handgriffe zum Schrankumbau.

Zwei Tage später klingelte das Telefon. "Das kleine Mädchen hat wirklich richtig zugenommen. Wir möchten, dass sie von nun an bei dir leben soll. Da bekommt sie die intensive Aufmerksamkeit und Pflege, die sie braucht. Wir bringen sie nachher zu euch." Ich war erstaunt, stolz und erfreut zugleich. Meine kleine Freundin Lillu darf zu uns ziehen. Nun war es umso wichtiger, dass die neue Schrankwohnung schnell fertig würde.

Ein paar wenige Tage wohnten Josy und ihre beiden Freunde noch in der Käfig-Kombi mit Auslauf. Da wird es mit einem Kleinschwein dabei sicher auch noch funktionieren. Lillu wurde freundlich von ihrer neuen Familie aufgenommen und es dauerte nicht lange, da war sie auch schon die Chefin der Runde. Zusammen mit Josy ging sie auf Futterklau, von der oberen Ebene des Unterstand liebte sie es, ihren Zweibeinern Streu auf den Kopf zu werfen und beim Auslauf nagte Lillu fleißig alles an, was für sie interessant war - mit Vorliebe mussten die Kopfhörerkabel von ihrem Papa

2-Bein dran glauben. So dauerte es nicht lange bis sich Lillu ihren Spitznamen verdient hatte: "Kleines Unfug".

Lillu war so quirlig, dass es nie genug Trubel, zu tun und Abenteuer geben konnte. Nachdem die neue Schrankwohnung fertig, bezogen und ausgiebig erkundet war, bemuigte Lillu mit Papa 2-Bein - also mir - dass sie gerne eine eigene Internetseite hätte, um ihre Freunde und ihre Welt vorzustellen und um den vielen Zweibeinern von ihrem Leben und ihrem Abenteuern zu erzählen.

Natürlich konnte ich dieser kleinen Dame keinen Wunsch abschlagen. Schon am nächsten Tag setzte ich mich hin, um ein Konzept für die Webseite zu erstellen. Wie sollte sie aussehen, was soll man alles darauf finden können, welche Adresse ist sinnvoll? Das waren die Hauptgedanken, die es zu finden und umzusetzen galt.

Was Papa 2-Bein für Lillu gebaut hat?

Was Lillu alles damit gemacht hat?

Wenn du neugierig geworden bist, dann freue dich auf den nächsten Teil unserer kleinen Chronik.

Bleibt alle gesund!

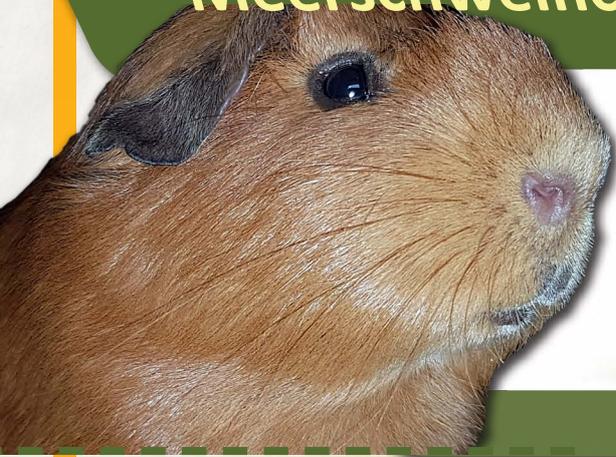
von Papa 2-Bein



# SCHWEINISCH: UNTERWEGS



## „Meerschweinchen Börse“ IN HAMBURG



### 46. Meerschweinchen Börse

des Meerschweinchen Hobby Club Hamburg (MHC)

#### **46. Meerschweinchen Börse des Meerschweinchen Hobby Club Hamburg e.V.**

Ich möchte euch von der Börse des MHC berichten die am 14. April 2024 in der Öjendorfer Schule in Hamburg stattfand.

Wie immer bestens vorbereitet öffnete die Börse pünktlich um 10 Uhr ihre Pforten und ließ die ersten, bereits wartenden Besucher ein. 15 Aussteller mit ihren Schweinchen und mehrere Verkaufs- und Infostände haben sich schon auf sie gefreut!

Der MHC hatte einen gut sortierten Flohmarkt aufgebaut und einen Infostand wo es alles rund um's Wutz gut und verständlich zum Nachlesen oder wortwörtlich „begreifen“ gab!

Tolle Fanartikel gab's bei „Danies Accessoires“ oder „Astrid Hahn“, „Olli's Meeritraum“ hatte eine große Auswahl an Holzartikeln dabei die man gut mit Kuschelsachen vom „Kuschelparadies“ kombinieren kann und bei „Tonis Tanten“ gab es wunderschöne Kuschelsachen und Hängemattengestelle! Für das leibliche Schweinchenwohl tischten „Bibo Natur“ und „Naturhof Schröder“ gourmetverdächtige Trockenmixe und -Einzelkomponenten auf!

Besonders erwähnen möchte ich hier die Cafeteria, die mit diversen Kuchen, Torten, Muffins, frischen Waffeln und herzhaften Sachen wie Frikadellen, Würstchen, Salaten und Co lockte.

Den mehr als 200 Besuchern blieb also kaum ein Wunsch unerfüllt!

Außerdem konnten die Besucher wieder ihr Lieblingsschweinchen wählen und ihren Favoriten per Stimmkarte ins's Rennen schicken! Platz 3 belegte Peppa von Kathi, Platz 2 Sambucca von Tanja und Platz 1 geht an Yanthe von Martina. Herzlichen Glückwunsch!

Kurz nach 15 Uhr war das bunte Treiben leider schon wieder vorbei und mit vereinten Kräften ging's ans Abbauen...

**Die nächste Börse findet am 8. September 2024 wieder in der Öjendorfer Schule statt!**

Kommt vorbei, wir sehen uns da!

von Steffi 2-Bein



# IMPRESSIONEN





## Fell- und Hautveränderungen bei Meerschweinchen

Besonderheiten, Ursachen & Therapie - Teil 3

von Dr. med. vet. Anja Jansen



Lippengrind, Zahnprobleme und verschiedene Formen von Parasiten verdeutlichten uns in den letzten beiden Ausgaben die Problematik um Haut- und Fellveränderungen. Außerdem haben wir etwas über die Besonderheiten von Meerschweinchen in dieser Hinsicht erfahren können. Im dritten und letzten Teil dieser Reihe geht es nun überwiegend um die "inneren Werte" unserer kleinen Freunde.

### Ursachen

Wir haben bereits erfahren, dass es für Veränderungen an Fell und Haut unterschiedliche Problemauslöser geben kann. Bevor es nun jedoch zu ein paar "inneren Werten" oder vielmehr Ursachen geht, wenden wir uns noch einmal kurz einem bereits zuvor erwähnten Organ zu.

#### Kaudalorgan:

Wie bereits im ersten Teil beschrieben, handelt es sich beim Kaudalorgan um ein Drüsenfeld im Kreuzbeinbereich, welches fettiges Talgdrüsensekret produziert. Besonders stark ist dies bei unkastrierten Böcken der Fall. Verklebungen in diesem Bereich sind daher ein völlig normales Erscheinungsbild. Doch auch hier kann es zu Problemen kommen. Denn tumoröse und entzündliche Veränderungen des Kaudalorgans sind bei Meerschweinchen leider keine Seltenheit. Betroffen sind hierbei meist ältere Tiere, insbesondere unkastrierte Böcke. Aber auch bei Kastraten und Weibchen können durchaus Probleme auftreten.

### Diagnose

Bemerkt man beim wöchentlichen Meeri-TÜV im hinteren Bereich des Tieres Umfangsvermehrungen, gerötete Haut oder eitrig entzündete Haut, knotenartige Veränderungen, dann sollte man unverzüglich einen meerschweinchenerfahrenen Tierarzt aufsuchen. Auch wenn das Fell stärker als normal gewohnt verklebt ist, kann dies ein Hinweis sein.

### Maßnahmen und Therapie

Nach einer Bestimmung der Keime werden entzündete Veränderungen der Haut antibiotisch und falls notwendig auch antiseptisch behandelt. Veränderungen durch Tumore müssen grundsätzlich operativ behandelt werden. Dabei sollten bereits kleine Umfangsvermehrungen dieser Art operativ entfernt werden, da großflächige Operationswunden in diesem Körperbereich nur wenig Haut für den Wundverschluss haben und daher sehr schwer heilen. Operierte Tiere sollten in jedem Fall einen Kragen tragen, um die Wunde zu schützen.

#### Schilddrüsenerkrankung:

Die Schilddrüse ist wie ein kleines "Kraftwerk" im Körper. Wenn sie nicht korrekt arbeiten können sich die verschiedensten Anzeichen auf verschiedene Erkrankungen zeigen. Dabei kommen Über- oder Unterfunktionen bei Meerschweinchen leider recht häufig vor. Die Überfunktion ist allerdings überwiegend.

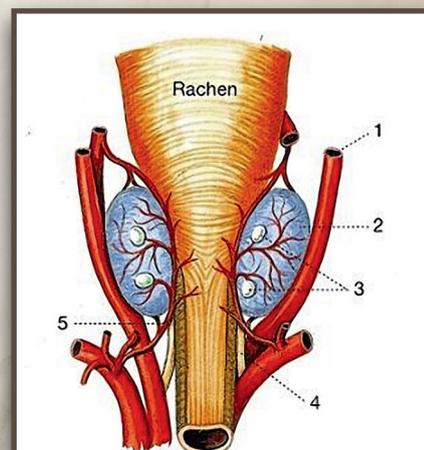


Abb. 25-6 Schilddrüse und Nebenschilddrüsen, von hinten gesehen

1 = gemeinsame Halsschlagader, 2 = Schilddrüse, 3 = rechte Nebenschilddrüsen, 4 = rückläufiger Kehlkopfnerv, 5 = untere Schilddrüsenschlagader.



**Achtung:** In diesem Abschnitt wird die Schilddrüse nur themenbezogen angesprochen. Die Gesamtheit rund um die Schilddrüse ist jedoch weitaus komplexer.

Für den Halter können sich Probleme mit der Schilddrüse in verschiedenen Weisen zeigen. Dabei haben sowohl Über- als auch Unterfunktion den Haarverlust als Leitsymptom. In der Regel tritt er im unteren Bauchbereich und an den Innenschenkeln auf. Die Haut von betroffenen Tieren ist deutlich dünner als bei einem gesunden Tier. Juckreize werden durch eine Schilddrüsenerkrankung jedoch nicht ausgelöst. Ältere Meerschweinchen erkranken dabei häufiger als jüngere Artgenossen. Unter- und Überfunktion zeigen sich unterschiedlich.

### Diagnose

Deutliche Anzeichen einer Unterfunktion zeigen ein träger und dicker werdendes Tier, dessen Herz langsamer arbeitet als bei einem gesunden Tier. Unbehandelt führt sie in fortgeschrittenem Stadium dann zu kontinuierlichem Gewichtsverlust.

Eine Überfunktion hingegen lässt das betroffene Tier von Anfang an stark abmagern. Oftmals ist das Krankheitsbild von Durchfällen begleitet. Besonders auffällig ist bei der Überfunktion, dass das erkrankte Meerschweinchen sehr viel trinkt und urinert. Aufgrund letzterer Beobachtungen kann es mitunter auch zur Diagnose "Diabetes" kommen. Jedoch sollte zuvor immer erst eine Beteiligung der Schilddrüse ausgeschlossen werden.

### Maßnahmen und Therapie

Hat man auch nur den geringsten Verdacht auf eine Schilddrüsenerkrankung ist umgehend ein meerschweinerfahrener Tierarzt zu konsultieren. Denn eine entsprechende Behandlung hat gute Erfolgsaussichten. Vorausgesetzt, dass der Patient rechtzeitig vorgestellt wird.

Der Tierarzt stellt die Diagnose über eine Blutuntersuchung. Dabei wird der sogenannte T4-Wert der Schilddrüse ermittelt. Aufgrund der Ergebnisse kann dann die Behandlung mit dem entsprechenden Medikament erfolgen, welches dauerhaft verabreicht werden muss. Darüber hinaus müssen die Werte in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden.

Leider zögern Besitzer oftmals zu lange mit der Vorstellung beim Tierarzt, wodurch das erkrankte Schweinchen meist erst im fortgeschrittenen Stadium zur Diagnose erscheint. Die dadurch viel zu spät einsetzende Behandlung hat nicht selten zur Folge, dass der kleine Liebling an Entkräftung oder sekundären Infektionen sterben kann.

### Ovarialzysten:

Eierstockzysten führen bei Meerschweinchen zu einem Östrogenüberschuss. Der dadurch entstehende hormonell bedingte Haarausfall zeigt sich zunächst meist im Flankenbe-

reich des Tieres, kann mitunter aber auch über den gesamten Rücken fortschreiten. Der Verlauf ist frei von Juckreiz, führt allerdings zu einem Aussetzen der normalen Blutproduktion im Knochenmark und Schwächung des Immunsystems, wodurch es zu einer erhöhten Infektanfälligkeit kommt.

Überwiegend betroffen sind ältere weibliche Tiere, welche in gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden. Doch auch jüngere Weibchen können solche Hormonprobleme bekommen.

### Diagnose

In der Regel sind die Zysten vom Tierarzt gut durch Abtasten des Bauches diagnostizierbar. Bei Unsicherheit können Ultraschall oder Röntgen hinzugezogen werden. Der verursachte Fellverlust liegt beidseitig und symmetrisch an den Flanken der Meerschweindame vor. Liegt der Fellverlust eindeutig wie beschrieben vor, können andere Erkrankungen mit ähnlichem Erscheinungsbild höchstwahrscheinlich ausgeschlossen werden.



Verstorben - aufgrund unbehandelter Ovarialzysten

### Maßnahmen und Therapie

Entsprechend der Diagnose kommen verschiedene Möglichkeiten zur Behandlung in Betracht. Für einen dauerhaften Erfolg sollte zunächst die eigene Haltung überdacht werden. Da Meerschweinchen in der Natur in gemischtgeschlechtlichen Gruppen leben, sollte bei der Weibchengruppe ein Kastrat Einzug halten. Geschwächte oder ältere Tiere können zusätzlich auch mit einer entsprechenden Hormontherapie behandelt werden.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Kastration der betroffenen Weibchen. Allerdings ist ein solcher Eingriff recht kompliziert. Er sollte gut überdacht sein und nur von einem meerschweinerfahrenen Tierarzt durchgeführt werden. Zumal eine Operation auch immer mit Risiken verbunden ist. In keinem Fall sollte das Tier in einem schlechten Allgemeinzustand operiert werden.





# Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by POCAHONTAS

## "Notfalljahr 24 - Ihr seid die Besten"

Es gibt sie immer wieder und leider noch immer viel zu oft auf dieser Welt - Fellkartoffeln, die völlig unerwartet und unverschuldet in Not geraten. Das Halterzweibein geht auf die Regenbogenwiese, ungewollte Vermehrung gerät außer Kontrolle, die imaginäre Allergie schlägt zu, das Minizweibein hat das Interesse verloren - das sind nur ein paar der unzähligen Gründe für Notfälle.

Notfälle gibt es bekanntlich immer wieder. Verteilt über das gesamte Jahr sind sie zwar oftmals eine echte Herausforderung, aber in der Regel mit etwas Strecken und Unterstützung zum Wohle der Tiere machbar. Meistens arbeitet dabei jede Notstation für sich alleine oder mit einer anderen Station in der Region in Kooperation. Jede einzelne Station - mag sie auch noch so klein scheinen - leistet dabei absolut Großartiges - 24 Stunden, 7 Tage die Woche, das ganze Jahr hindurch. Eigene Bedürfnisse werden dabei oftmals hinten angestellt zum Wohl der Tiere.

Die Betreiber von Notstationen und Pflegestellen sind harte Fälle gewohnt. Sie kennen und sehen oftmals unvorstellbares Leid - manche in wenigen Monaten sogar mehr als so manches brave Zweibein in seinem Leben insgesamt nicht kennt. Sie kennen auch große Notfälle. Notfälle, die sie nahe an die eigenen Grenzen bringen. Doch was bereits in den ersten Monaten dieses Jahres auf die Notstationen zukam, stellte sie vor extreme Herausforderungen.

Bereits kurz nach Beginn des Jahres ging es los. Kurz nach dem Redaktionsschluss Ende Januar gab es in einem kleinen Ort im nordwestlichen Niedersachsen einen zunächst überschaubar scheinenden Notfall. Nach einem Todesfall brauchten circa 30 Tiere einer Hobbyzucht dringend neues Obdach. Die angefragte Notstation war zwar eigentlich voll belegt aber es gab noch Reserveplätze direkt bei der Station und dazugehörigen Pflegestellen. Bei dem zeitnah angesetzten Abholtermin stellte sich die Angabe von 30 Tieren als sehr optimistisch heraus. Die Retter waren in der Stallung plötzlich mit etwa 50 Obdachsuchenden konfrontiert. Bei einer Begehung der weiteren Räumlichkeiten tauchten schließlich immer mehr Fellkartoffeln auf.

Nur wenige Wochen später stand eine Notstation im östlichen Teil der Republik ebenfalls vor einer großen Herausforderung. Im April galt es ein Obdach zu bieten - für ein paar Schweinchen, die aus sehr schlimmen Haltungsverhältnissen gerettet werden mussten. Auch hier wurden letztendlich in einer absoluten Meisterleistung der Cooperation 179 Fellkartoffeln gerettet und in Notstationen und deren Pflegestellen untergebracht. Auch bei diesem Fall waren wie immer viele Weibchen tragend sowie Babys und kranke Artgenossen dabei. Die endgültige Zahl war auch hier offen, denn die Wurfstärke kann man bekanntlich nicht absehen. Trotzdem bekam so jedes einzelne Schweinchen eine echte Chance auf ein schönes Leben.

Nur einen guten Monat später sollten die gleichen Rettungszweibeiner erneut vor einem Notfall stehen. Zwar war dieser deutlich kleiner als die beiden vorherigen Fälle, dennoch überstieg er die eigentlichen Dimensionen deutlich. Abermals galt es 90 Tiere unterzubringen. Traurige Realität bei solchen großen Fällen ist stets der Zustand der zu rettenden Tiere - tragend, krank, unkastriert.

Auch diese Schweinchen konnten wieder wie zuvor schon durch eine bundesweite Zusammenarbeit auf Notstationen und dazugehörige Pflegestellen verteilt werden und so eine Chance zum Leben bekommen. Wie immer - auch diesmal wieder mit offener Endzahl.

Nicht absehbar sind in allen Fällen die Folgekosten - insbesondere für die tierärztliche Versorgung. Behandlungen, Medikamente und nicht zuletzt die unzähligen Kastrationen - seit der neuen GOT sind diese finanziellen Belastungen sprichwörtlich vom kleinen Kieselsteinhäufchen zur mächtigen Geröll-Lawine geworden. Eine Herausforderung, die die Notstationen oftmals an ihre Grenzen bringt. Schon viele haben seit der drastischen Erhöhung unter dem finanziellen Druck aufgeben müssen.

Für die oben genannten Fälle sollte dieser Druck allerdings gemindert werden. Bei einer Spendenaktion, die über ein bekanntes Bezahlportal initiiert wurde, beteiligten sich Meerschweinchenliebhaber aus dem



ganzen Land mit Spenden. Selbstmuigend haben auch wir Redaktionsschweinchen Gurkentaler aus der Notschweinchenspardose hinzugewuselt. Am Ende kam so eine mittlere vierstellige Summe zusammen, mit der einige Kosten deutlich abgefeuert werden konnten. Zusätzlich wurden die Stationen auch mit Sachspenden wie Einstreu, Heu, Futter anderem Verbrauchsmaterial bedacht.

Dies sind nur drei Fälle die uns Redaktionsschweinchen bekannt sind. Die reale Zahl ist sehr viel höher, denn das Land ist groß und längst nicht alles bekommen wir mit. Dennoch finden wir es heuichtig darüber zu tapseln und so den Zusammenhalt in unserem Land zu zeigen. Dennoch ist es uns Redaktionsschweinchen immer wieder eine wichtige Herzensangelegenheit über solche Fälle zu muigen. Denn solch eine Hilfsbereitschaft ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Ein heustark riesengroßes Lob und Dankemuig möchte ich daher zunächst an alle Retterzweibeiner muigen, für ihren riesen Einsatz, die Koordination, ihre Selbstlosigkeit und unermüdliche Tierliebe. Wir alle wissen, dass nicht alle Artgenossen in diesem Land, auf dieser Welt gerettet werden können, aber IHR tragt dazu bei, dass trotz allem sehr viele Artgenossen ein zweites Leben in einem schönen Zuhause mit Artgenossen bekommen.

Doch auch die vielen Spendezweibeiner dort draußen möchte ich nicht unbemuigt lassen. Eine derartig große Hilfsbereitschaft mit Gurkentaler- und Sachspenden ist nie selbstverständlich und besonders in den heutigen Zeiten überwältigend.

Ganz besonders Danke muigen möchte ich an dieser Stelle auch an unsere langjährige Lesezweibeinerin Ursula, die die Notschweinchenspardose der Redaktionsschweinchen mehrfach im Jahr großzügig füttert und uns dadurch unterstützt dort helfen zu können, wo es gerade richtig notwendig ist.

Aus diesem Grund verleihe ich allen Retterzweibeinern, allen Helferzweibeinern und allen Spendezweibeinern das virtuelle goldene Glücksböhnchen am

hübschen Umhängefaden. Wir gratulieren heustark! Macht immer so weiter und verliert bitte niemals eure Liebe, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft.



von Pocahontas



SOS !!!

Wir suchen ganz dringend Pflegestellen für insgesamt 179 Meerschweinchen. Aus geplanten 50 wurden nun 179, welche die Insel für Meerschweinchen in Not e.V heute geholt hat. Wer professionell Tiere als Pflegestelle nehmen kann, meldet sich bitte dringend bei mir oder der Insel für Meerschweinchen in Not e.V. !!!

### Stefanie Femmer's Schweinchenstall

Häuser und Kuschelartikel für Meerschweinchen



Mobil 0176-93272942

schweinchenstall@gmx.net  
Besuchen Sie uns auf Facebook!

Suchen Sie nach "Schweinchenstall Häuser"

### Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88  
Fax 0 53 02 / 80 55 95  
www.tierarzt-vechelde.de



# Fee's Produktcheck

HEURAUFE VON KNASTLADEN.DE

Muigdi, Zweibein. Ich beschnuffwusel wichtig Sachen für Wutzen. Was ist heustark? Was is milbendoof? Diese heilig-wichtigen Fragen gilt es auch nun von mir zu klären. Also - los wuselt's.

Egal wo Zweibein und Wutz so umher glubschen und egal wohin sie so glubschen, sie werden stets viele Dinge für alles Mögliche entdecken. Es geht selbstmuigend um Dinge, die gegen Gurkentaler zu bekommen sind - Dinge für Zwei- wie auch Vierbeiner. Meistens latscht es auch keinerlei Unterschied, ob für Zweibeiner oder für Tiere, wie zum Beispiel uns kleine Wutzen. Dabei kann jedes Zweibein unglaublich unlangsam die totale Übersicht verlieren und selbstmuigend auch unglaublich unwenig Gurkentaler ausgeben. Denn eines kann ich heustark ganz unleise muigen: Nicht alles was Zweibein für seine Gurkentaler kauflatschen kann, ist auch wirklich toll und brauchbar. Zwischen den immer seltener werdenden "Perlen" der nützlichen Dingse für uns Wutzen finden sich zuhauf echt uncoole Dingse, die sinnvoller wären, wenn man sie erst gar nicht gebauwuselt hätte. Und da latschen schließlich wir Redaktionsschweinchen ins Spiel.

Mein Name ist Pocahontas. Ich bin hier im Redaktionsstall die Chefwutz und bin nun bereits die fünfte Ausgabe für die Produktchecks zuständig. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie groß die Produkthaufen sind, durch die ich mich hier immer wuseln muss. Aber ich schnuffel und stubse dabei immer etwas heraus, was es wert ist, genauer beschnuffelt wird. Und eines kann ich euch muigen, es gibt keine Rücksicht von mir. Wenn ein Produkt voll böhnchen ist, dann

muige ich das genauso wie ich es auch bei coolen Produkten muige. Ich nehme keine Erbsenflocke vor die Schnute. Denn schließlich bin ich im Namen der Wutzen unterwuselwegs!

Für diese Ausgabe zum 9. Geburtstag der Amuigos habe ich mir wieder ein heustarkes Produkt aus dem Produkthaufen geschnuffwuselt, das jedes Schweinchenherz schneller als jedes Love Parade Lied schlaghüpfen lässt. Es ist mal wieder ein holziges Ding und hat Stäbe, die eine ganz wichtige Schweinchendroge im Zaum halten. Eine Schweinchendroge, die wir immer zur Verfügung haben müssen. Na, wer kommt drauf? Wie bitte? Ja genau, das Zweibein da in der letzten Reihe, mit der komischen Mütze, mit dem aussieht, als wäre es ein Kondom, hat richtig geraten. Es geht um eine.... Ach, wartwuselt einfach noch einen Moment ab.

Ich will euch nicht länger unter die

Einstreu wuseln. Dieses Mal habe ich etwas genauer beschnuffelt, das grundsätzlich in keinem Gehege fehlen darf: Nämlich eine Heuraufe. Allerdings nicht irgendeine Heuraufe aus irgendeinem langweiligen Kaufgeschäft, sondern eine heustarke Raufe von knastladen.de. Allerdings möchte und muss ich hier direkt darauf hinmuigen, dass viele Sachen von knastladen sehr begehrt sind, weshalb einige Dinge immer wieder zeitweise ausverkauft sind und nachproduziwuselt werden. Gerade zum Zeitpunkt während ich hier nun testwuseln, sind manche Heuraufen in der Nachproduziwuselung. Aber wuseln wir mal los.

## Heutresor Birke Multiplex

Vielen von euch wird Knastladen sicher schon ein Begriff. Schließlich gibt es dort nicht nur tolle Sachen für die Schweinchen sondern auch andere heustarke Dinge, für alles mögliche.



In der Artikelauswahl unter Tierbedarf wird man in der entsprechenden Kategorie schnell fündig. In meinem Auftrag hat Papa 2-Bein eine Heuraufe in mittlerer Größe organiwuselt. Geliefert wird beim Knastladen auf Rechnung und der Versand ist böhnchenschnell.

Gerade noch im Knast und jetzt schon im Redaktionsstall. Vor mir steht ein stabiles Schachtelding, in dem sich ein ausgewachsenes Wutz prima verstecken und chillen könnte. Also aufgenagt und ausgewuselt aus dem Schachtelding.

Da war er nun also. In voller Pracht stand er direkt vor meiner wissbegierigen Schnute, der Heutresor. Oder sollte ich vielleicht doch in seiner leeren Pracht muigen? Schließlich war ja noch gar kein Heu da drin. Aber eigentlich war das schon ganz gut so. Denn dadurch konnte ich mir zunächst alles ganz genau beschnuffeln und erkunden.

Vor mir befand sich also eine noch leere Heuraufe mit einem formschönen halbrunden Design, das ein wenig an diese amerikanischen Briefkästen erinnert, die man immer so auf Pfählen sieht, in Flimmerbildstreifen aus Vollholz. Die Seitenteile und der Boden sind aus wasserfest verleimter Seekiefer gewuselfertig. Die Flächen, Ecken und Kanten sind wunderbar glatt und bieten daher keinerlei Verletzungsgefahr. Auch Fischgeruch konnte trotz intensiver Schnuffelei an der 12 Millimeter dicken Seekiefer nicht feststellen. Die Stäbe der Raufe sind aus massivem Buchenholz gefertigt und erfüllen ebenfalls heustark ihren Zweck. Ihr Abstand variiert je nach Raufengröße ein wenig.

Insgesamtgewuselt hat Wutz es bis hierhin aber schon mal mit einer heustark runden Sache zu tun - wobei der Heutresor ja eigentlich nur



halbrund ist. Das gefällt - also wuseln wir mal weiter.

Zum Befüllen muss Zweibein zunächst den Deckel, der sich an einer der Stirnseiten befindet, etwas drehen und kann ihn dann einfach abnehmen. Von der Optik her erinnert das an einen Tresor, womit die Bezeichnung Heutresor ebenfalls geklärt wäre. Durch die große Öffnung kann Zweibein nun einfach und bequem die Heuraufe problemlos mit gutem Heu befüllen. Anschließend wird der Deckel wieder auf die Öffnung gesetzt und gedreht. Die Raufe ist nun fest und sicher verschlossen. Da kommt echt kein Schwein rein. Die Stirnseiten sind etwas länger als die Bodenfläche. Dadurch ist das Heu insgesamt geglubscht etwas erhöht und kann somit auch nicht wirklich großartig nass gepullert werden. Das Tresorchen hat einen sicheren Stand und Schwein kommt von den Seiten prima an das Heu heran. Mit etwas eigener Bastwuselei kann Zweibein das Produkt auch für eine hängende Nutzung modifizieren, wodurch noch mehr Mampffläche für die Wutzen entsteht und das Heu bei abnehmender Füllmenge super absacken kann. Wir Redaktionsschweinchen bevorzugen jedoch die klassisch stehende Nutzung. .

Wie bereits gemuigt ist diese Heuraufe in drei unterschiedlichen Größen erhältlich. Die kleine Variante ist 16,5 cm breit, 13,5 cm hoch, 13 cm tief und Buchenholzstäbe haben

einen Abstand von 2 cm. Die mittlere Variante hat eine Breite von 23,5 cm sowie eine Höhe und Tiefe 17 cm. Die Buchenholzstäbe der Raufe sind mit 3 cm Abstand montiwuselt. Bei der großen Variante darf sich Wutz auf heustarke 27,5 cm Breite, 21 cm Höhe und 20 cm Tiefe freuen. Der Stababstand beträgt auch hier 3 cm.

Neben der Größe gibt es logimuigischerweise auch kleine Unterschiede bei den Gurkentalern - zwischen 12,90 und 17,90 Gurkeneuro muss Zweibein für einen Heutresor bewuselzahlen - wobei der Versand bereits stets inklusive ist.

Fazit: Der Heutresor ist in allen Größen eine praktische Erweiterung für das Gehege oder den Auslauf. Formschön findet er in jedem Gehege Platz und ist ein Beschäftigungsmagnet für die Wutzen. Wir Redaktionsschweinchen möchten unseren mittelgroßen Heutresor jedenfalls nicht mehr missen.

Tipp: Wer möchte, kann die Seitenteile vor Benutzung noch mit einer Schicht Sabberlack vor Pipi und anderer Feuchtigkeit schützen. So haben die Wutzen noch länger Freude am Heutresor, bevor Zweibein ihn erstmalig renovieren muss.



von Pocahontas

# SAMMY THE GUINEA

## DIE NEUEN ABENTEUER

### AB IN DEN URLAUB - TEIL I



Es ist Samstagnachmittag, einer dieser ganz normalen Wochenendtage, an denen man wie so oft nicht wirklich etwas anzufangen weiß. Ein untypischer Sommer, dessen Wetter eher an einen nie enden wollenden April erinnert. Egal wohin man ging oder blickte - eine wetterbedingte Unlust schien allgegenwärtig zu sein.

Auch bei Sammy im Gehege herrschte bereits seit Tagen eine ungewöhnliche Stille. Eigentlich tobt dort tagein tagaus das gesellige Schweinchenleben. Flitzen hier, wühlen dort, über den Ausgang im Anbau eine ausgedehnte Runde durch das Schweinchenzimmer drehen und neue Entdeckungen machen. Doch selbst dem sonst so abenteuerlustigen Sammy raubte das triste Wetter jegliche Motivation für Unternehmungen. Dabei lag sein letztes großes Entdeckungsabenteuer, für das er sogar eigenpftig eine Schatzkarte angefertigt hatte, bereits Wochen zurück. Aber gut, wer hat denn schon wirklich Lust darauf mit Wollmäusen zu kämpfen, die unter Sofas oder Betten wohnen, wenn man nicht gerade einen flüsterleisen 1500 Watt Superstaubsauger als besten Freund an der Seite hat?

Nein, dieses Abenteuer in seiner Gesamtheit versucht unser kleiner Freund nun seit Wochen zu vergessen, oder zumindest weit genug zu verdrängen - leider erfolglos. Dabei war es doch ein ganz besonderes Abenteuer für ihn. Ein Abenteuer voller kurioser Erlebnisse, ein lehrreiches Abenteuer, das zu vergessen für ihn nur schwerlich möglich war, da seine Frauen und insbesondere seine Zweibeinerin Simsl ihn immer wieder daran erinnerte und aufzog. So auch an besagtem Samstagnachmittag wieder.

Die Tür des Schweinchenzimmers öffnete sich. Tante Simsl kam herein und schob die Tür vorsichtig mit dem Fuß wieder zu. Bewaffnet mit einem Stapel dicker Hefte ging sie hinüber zum Tisch, legte den Stapel ab und

setzte sich auf die Couch. "Na Sammy, bist du heute auch so unendlich doll motiviert wie ich?", fragte sie den kleinen Meerschweinmann während sie Platz nahm. Sammy lag platt wie eine Flunder in der Streu und richtete die Augen auf Simsl. Ohne den Kopf auch nur einen Millimeter zu bewegen oder heben antwortete er. "Ich weiß gar nicht was du willst. Die Motivation hat mich voll erwischt. Wie eine Dampfwalze, erst hinter mir her, schließlich voll über mich drüber und dann hat sie auch noch Fahrerflucht begangen. Aber vielleicht wird platt rumliegen ja demnächst zur olympischen Disziplin. Dann hab ich klasse Chancen auf jede Menge Medaillen. Kannst ja schon mal Nägel kaufen. Besser haben, als brauchen." Sammy hatte Mühe, sich während seiner Ansprache nicht an der frischen Einstreu zu verschlucken. Simsl musste grinsen. "Armer kleiner Freund. Ich weiß genau was du meinst. Mir geht es momentan nicht anders. Das liegt an diesem blöden Wetter", antwortete sie, rutschte auf der Couch etwas vor und fuhr dann fort. "Ach ja, Sammy, nur damit du dich nicht erschreckst - ich schraub jetzt meine Füße ab und stell sie neben die Couch." Sammy verdrehte kurz die Augen und dachte sich 'diese blöde Abschraubsache verfolgt mich bis zum Lebensende' "Boah ne, Simsl, der Geruch brennt doch wieder so in den Augen", entgegnete er frech und vergrub seine Nase in der Streu, während Simsl ihre Schuhe auszog und neben die Couch stellte.

"Nun werd mal nicht zu frech da drüben, mein kleiner Freund", rief sie hinüber ins Gehege, nahm sich eines

der dicken Hefte und begann aufgeregt und neugierig darin hin und her zu blättern. "Du hast angefangen. Immer auf die kleinen Dicken mit den Plüschohren!" erwiderte Sammy und stand auf. Gemütlichen Schrittes bewegte er sich nach vorne an das große Gehegefenster. Einige Male lief er daran hin und her, auf der Suche nach einem Plätzchen von dem aus er Simsl beobachten konnte.

ihr der Geduldsfaden. "Ey sach ma, was geht'n mit dir ab? Hat dir wer Flugzeugbenzin zu trinken gegeben, dass du hier ständig hin und her ratzts wie bekloppt? Guck dir mal die tiefen Furchen an, die du schon in den Fußboden gemäht hast. Wenn du so weiter machst fällste der Oma von unten noch auf den Kuchenteller und die kriegt dann nen Herzanfall. Du weißt doch, die Omi ist vegan!" begann Ashoka zu meckern, aber



Simsl blätterte begeistert in dem Heft herum. Mal vorwärts, mal rückwärts, hin und wieder machte sie auch ein Stückchen gelbes Papier am oberen Rand einer Seite fest. Das dünne Papier raschelte nur so vor sich hin beim blättern. Von der vielen Raschelei neugierig geworden, krabbelte Ashoka aus einer Kuschelrolle und lief vor zu Sammy. Noch immer rannte er aufgeregt an der Scheibe von einer Seite zur anderen mit dem Versuch, endlich etwas informatives zu erblicken. Ashoka blieb einige Zentimeter entfernt in der Mitte des Bereiches stehen und schaute Sammy die ganze Zeit hinterher. Irgendwann muss er doch mal stehenbleiben, dachte die junge Meerschweindame. Als Sammy jedoch gute fünf Minuten später noch immer am flitzen war, riss

Sammy nahm keinerlei Notiz von ihr und rannte weiter. "Ey Alteeer, bleib mal stehen, ich krieg noch Schleudertrauma wegen dir", meckerte sie erfolglos weiter. "Hörst du nicht dieses Rascheln? Das ist so.... Das sind doch bestimmt... MaaaaanMaaaaan, was macht Simsl da nur?" rief Sammy ihr schließlich im Vorbeirennen zu. Ashoka patschte sich mit der rechten Vorderpfote an die Stirn. "Oh muig, verfressenes Etwas du. Sag bescheid wenn etwas lebenswichtiges im Stall passiert", sagte sie und verschwand wieder in der Kuschelrolle.

Da fiel dem kleinen Meerschweinnann plötzlich der Ausgang zum Zimmer ein. Noch immer aufgeregt lief er hinüber und verließ das Gehege. Nach einem kur-

zen prüfenden Blick nach links und rechts trottete er schließlich ganz gezielt auf die Couch zu. Das Rascheln wurde zwar mit jedem Schritt lauter und deutlicher, aber erkennen konnte er noch immer nichts. "Sag mal Simsl, was soll das eigentlich werden?" begann der kleine Mann auf seinem Weg hinüber zur Couch zu meckern. "Das ist absolut nicht lustig, dass du da die ganze Zeit mit dem Erbsenflockenbeu...", Sammy bog um die Ecke und brach mitten im Satz ab, als er sah, dass seine Gurkensklavin gar nicht mit einem Erbsenflockenbeutel hantierte. "Das sind ja gar keine Erbsenflocken. Das sind.... ähm, was machst du da?" fuhr er völlig irritiert fort und blieb direkt vor Simsls Füßen sitzen. Simsl war allerdings in ihrer Blättereier vertieft und reagierte in keiner Weise auf ihren kleinen Freund. "Haaaallooooo.... Ich hab dich was gefragt", meckerte der vierbeinige Herr des Hauses nun merklich lauter. Doch Simsl reagierte weiterhin nicht. Sammy musste sich irgendwie bemerkbar machen, irgendwie, egal wie. Nachdenkend blickte er umher. Da fiel sein Blick auf den großen Zeh seiner Zweibeinerin, der unkontrolliert in der Socke zu zucken schien. "AAAUUUA!"

Was zum Fliegendreck war denn.... Wer hat....", mit schmerzerülltem Gesicht blickte Simsl umher um kurz darauf den Blick auf ihre Füße zu senken. "Sammy, was soll denn das, warum beißt du mir in den Zeh, du Frechdachs?!" Während sie sich herunter beugte und Sammy zu sich nach oben nahm antwortete er trocken. "Zwei Mal!" "Was, zwei Mal?" wollte die Zweibeinerin wissen. "Zwei Mal habe ich dich angesprochen, aber du hast überhaupt nicht auf mich reagiert. Ich hätte dir auch auf den Fuß pullern können. Darauf wäre aber sicher auch keine Reaktion gekommen. Außerdem habe ich nicht gebissen sondern nur leicht gzwickt. Also, beschwer dich nicht", erklärte der kleine Meer-schweinmann in leicht angesäuertem Ton.

Kaum auf der Couch angekommen, kletterte Sammy auf Simsls Oberschenkel und sprang von dort hinüber auf den Tisch. Neugierig untersuchte und beschnüffelte er den Stapel dicker Hefte, mit denen Simsl die ganze Zeit raschelte. Vorsichtig biss er hinein. "Ähbäääh... Pfui... Das sind tatsächlich keine Erbsenflocken. Das sind eher, das sind... Äh... Was, was ist das?" stellte der kleine Mann neugierig fragend fest und blickte seine



Zweibeinerin treudoof an. Simsl sah ihn an und hob die rechte Hand an ihr Kinn. "Das sind Reisekataloge, Sammy. Da kann man schauen, wohin man gerne in den Urlaub fahren möchte. Da drin sind ganz viele Hotels in ganz vielen verschiedenen Ländern", erklärte sie ihrem kleinen Freund. "Und was macht man mit so einem Urlaub?" wollte er darauf wissen. "Ach, da macht man ganz viele Sachen. In erster Linie erholt man sich. Man läuft umher, man setzt sich hin, man isst und trinkt und all sowas", antwortete sie ihm. Sammy neigte den Kopf zur Seite und sah seine Zweibeinerin skeptisch an. "Du machst also das selbe wie ich, meine Frauen und auch du jeden Tag sonst hier daheim. Und dafür bezahlt man auch noch freiwillig Gurkentaler? Das hört sich aber irgendwie langweilig und nicht besonders schlau an", stellte er nach kurzer Überlegungszeit fest.

Simsl konnte sich das Lachen nicht verkneifen und antwortete mit einem Lächeln: "Eigentlich hast Du recht, aber eigentlich auch wieder nicht. Es geht ja darum, etwas anderes zu sehen, um die andere Umgebung. Es geht sozusagen um einen Tapetenwechsel." "Hä? Tapetenwechsel? Aber wir haben hier doch gar keine Tapete die man wechseln kann", merkte Sammy irritiert an und setzte sich auf dem Tisch hin. Beim Hinsetzen hatte Sammy offenbar einen Knopf von der Fernbedienung erwischt, denn im gleichen Moment schaltete sich der Fernseher an. Was dort zu sehen war erweckte die Aufmerksamkeit des kleinen Meerschweinmannes. Dort waren Plätze mit ganz viel Wiese zu sehen. Auf manchen standen Zelte, auf anderen hingegen komische Kästen mit Rädern. Davor saßen Zweibeiner auf Liegestühlen. Mini-Zweibeiner rannten spielend umher, während andere Mini-Zweibeiner hingegen am Tisch saßen und Eis mampften. Sammy war ganz fasziniert von dem was er dort sah.

"Was ist das, Simsl?" wollte er wissen und erhielt sofort Antwort. "Das ist Camping. Dafür muss man auf einen Campingplatz." Ganz gefesselt von den Bildern rückte Sammy noch ein Stück näher an den Fernseher. Meerschweinchen können ja bekanntlich auf die Entfernung nicht besonders gut sehen. "Was ist das denn da? Was sind das für merkwürdige Kisten, aus denen die Zweibeiner da rauskommen oder hineingehen?" wollte er neugierig wissen. "Das sind Wohnwägen, mein Schatz. Da drin kann man prima schlafen. Das ist ein Zuhause zum mitnehmen", erklärte Simsl ihm daraufhin. "Ein Zuhause zum mitnehmen? Ach, deshalb haben die auch alle Räder. Ich verstehe. Ihr Zweibeiner seid manchmal wirklich schlauer als

ihr ausseht. Nicht immer, aber hin und wieder doch schon mal, manchmal sogar noch etwas mehr", erwiderte Sammy und bekam dabei einen sehr nachdenklichen Gesichtsausdruck. "Wo kann man denn so hin und einfach sein Zuhause mitbringen?" wollte er von Simsl wissen. Simsl blätterte kurz in einem ihrer Reisekataloge und legte ihn Sammy hin. "Dafür muß man auf einen Campingplatz. Dort mietet man einen freien Platz und darf da dann sein Zelt oder seinen Wohnwagen aufstellen. Manchmal darf man sogar beides. Solche Campingplätze gibt es überall auf der Welt. In Deutschland, in Spanien, in Italien, in Amerika, in Russland, in England, in China und und und", erklärte Simsl. "Das hört sich voll interessant an. Sowas möchte ich auch mal machen. Vielleicht nicht gerade in England, da regnet es ja immer Katzen und Hunde und wenn man die auf den Kopf kriegt tut es bestimmt weh", muipte Sammy ganz begeistert und tippelte nervös auf dem Reisekatalog herum. "Dafür braucht man doch aber so ein Zuhause zum mitnehmen und wirklich sicher ist es dort für Meerschweinchen auch nicht. Aber wie gesagt, zuerst braucht erstmal ein Zuhause zum mitnehmen", klärte Simsl die kleine Fellkugel auf. Sammys Blick klebte längst wieder auf dem Fernseher, so fasziniert war er von den vielen Wohnwägen in ihren verschiedenen Größen und Farben.

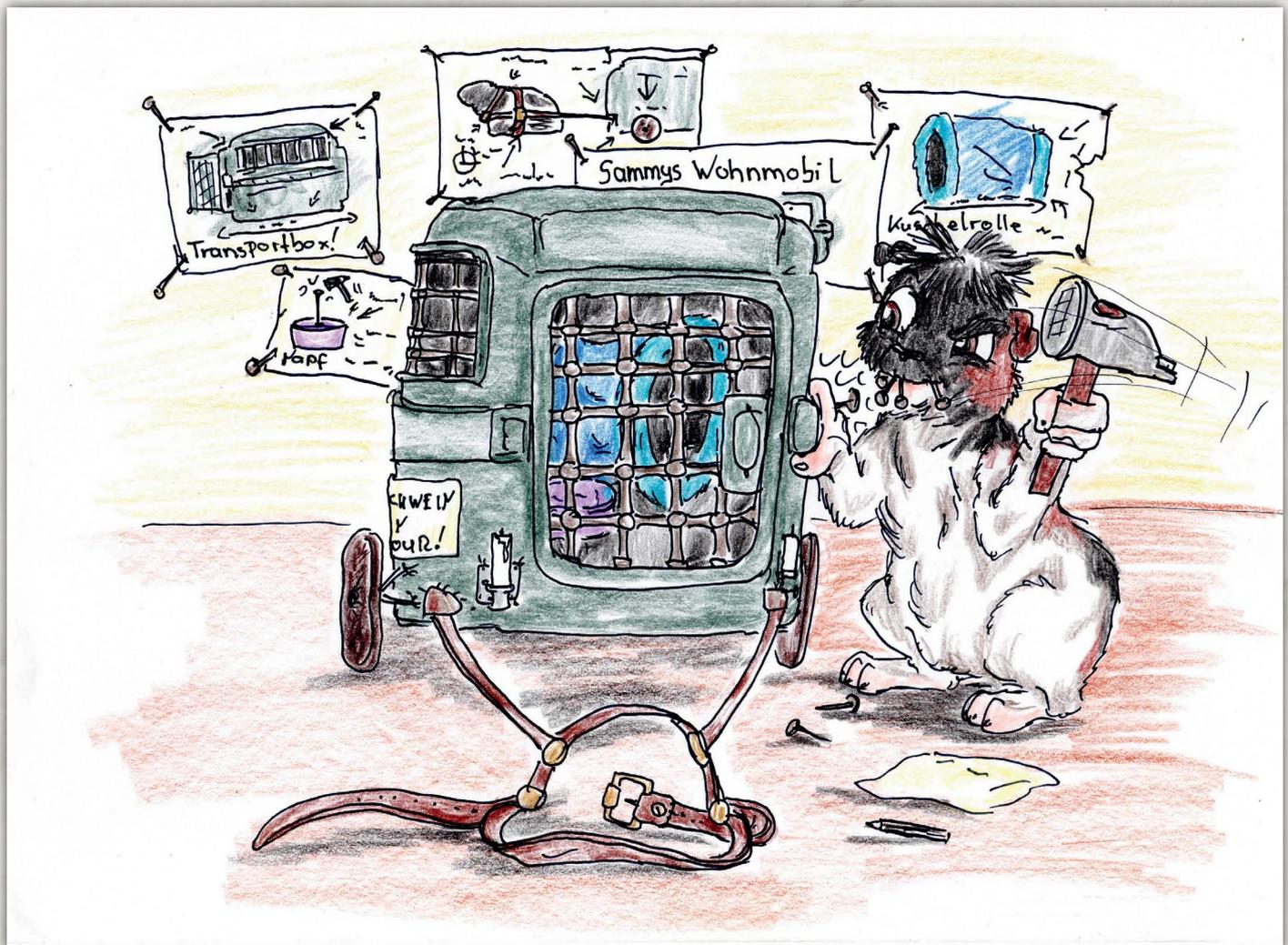
Über all der Blätterei und der Unterhaltung mit Sammy hatte die Zweibeinerin ganz die Zeit aus dem Auge verloren. 'Pong - 22:30 Uhr - Willkommen zur Spätausgabe des Nachrichtenblick' tönte es aus dem Fernseher. "Oh weh, so spät ist es schon? Tut mir leid Schweindis, euer Abendessen kommt sofort. Ich hab zum Glück schon alles vorbereitet gehabt vorhin", sagte sie aufgeregt, während sie aufstand und Sammy noch schnell ins Gehege setzte, um dann in die Küche zu flitzen und die Schalen mit dem Abendessen zu holen.

Zehn Minuten später hatte Simsl ihre Schweinebande bettfertig gemacht. Die Heuraufen waren nachgefüllt, in den Näpfen gab es ihr geliebtes Cavia Complete und Erbsenflocken oben drauf und auch das Wasser war wieder frisch. "So meine Süßen, ich wünsche euch allen eine gute Nacht mit ganz tollen Träumen von leckerem Salat", verabschiedete sie sich. Im Herausgehen schnappte Simsl noch schnell einen Reisekatalog vom Tisch und schaltete den Fernseher aus. Dann verschwand sie in ihrem Zimmer und stöberte im Bett noch etwas in dem Katalog. Doch schon 15 Minuten später schaltete die Zweibeinerin das Licht aus und schlief.

Auf diesen Moment hatte Sammy schon ungeduldig gewartet. Leise machte er sich auf den Weg aus dem Gehege, um ein paar Dinge in das Gehege zu bringen, die er für einen Urlaub unbedingt benötigte. Bereits nach wenigen Minuten hatte er alles notwendige zusammen und konnte beginnen. Ganz leise baute er herum, schließlich sollte ja niemand aufwachen. Etwas Holz hier, ein paar Schrauben dort, ein paar fummelige Kabelbinder und etwas doppelseitiges Klebeband. Als er schließlich fertig war ging draußen bereits die Sonne auf. Die ganze Nacht hatte er geschuftet und war nun sehr müde. Doch Sammy fand, dass es sich gelohnt hätte. Er war mit seinem Werk so zufrieden, dass er beschloß es auch gleich schon mal auszuprobieren. Gesagt, getan - keine fünf Minuten später war Sammy bereits im Land der Träume.

Als Ashoka am Morgen aufwachte und ihren Blick wie immer durch das Gehege wandern ließ, fiel ihr sofort auf, dass etwas anders war. Nur was, das vermochte das Meerschweinmädchen nicht zu sagen. Also stand sie auf und ging herüber zu Angel. Die Chefin wusste bekanntlich fast immer bescheid. Außerdem hat sie oben von ihrer Schlafterrasse aus den besten Über-

blick über das Gehege. "Guten Morgen Angel, na, hast du gut geschlafen?" Ashoka begann zunächst ein ganz unverfängliches Gespräch, denn Angel ist dafür bekannt am Morgen muffelig zu sein, solange sie ihre Aufwachgurke nicht bekommen hat. "Morgen Ashoka. Haben dich die Milben vom Pipi-Pad geschmissen oder warum bist du schon auf?" wollte die Chefin der Runde wissen. "Ach, ich konnte einfach nicht mehr schlafen. Die Sonne schien mir die ganze Zeit ins Gesicht und als ich mich dann umgedreht hab, konnte ich nicht mehr schlafen. Na ja, zumindest habe ich jetzt einen sonnengewärmten Hintern. Das ist doch auch mal wieder toll nach dem vielen Wolkenwasser der letzten Tage", erwiderte Ashoka gut gelaunt. "Du, sag mal, hast du nicht auch den Eindruck, dass irgendwas im Gehege anders ist als gestern Abend? Hier ist was passiert. Ich komme nur nicht drauf, was", fuhr sie fort. Sofort ging Angel an das Geländer ihrer Dachterrasse um einen prüfenden Blick über ihr Königinnenreich scheifen zu lassen. Die Heuraufen waren an ihrem Platz, die mittlerweile leeren Frischfutterschalen ebenfalls. Alles schien in bester Ordnung zu sein, als sie plötzlich etwas entdeckte. Mitten drin auf der großen Freifläche



stand etwas. 'Was ist denn das?' dachte Angel. "Du hast recht, Ashoka. Da ist tatsächlich etwas merkwürdig im Gehege. Genau da unten. Gleich mittendrin. Los komm, wir gehen mal zusammen nachschauen", meinte Angel. "Okay", antwortete Ashoka entschlossen. "Aber du gehst vor, Angel!" Angel musste lachen. "Und da ist sie wieder, unsere entschlossene, mutige Jedi!" "He, lass das! Ich bin aus dem Orden ausgetreten. Das weißt du doch. Dieses ständige Rumgewedel mit den Leuchtmöhren ist voll anstrengend gewesen für mich", versuchte Ashoka sich zu verteidigen, während sie zusammen mit Angel zielstrebig und mutig aber langsam die Rampe herunter lief.

Am Ende der Rampe angekommen blieben die Zwei kurz stehen. Sie blickten eine Weile neugierig auf das Ding, das da plötzlich mitten in ihrem Gehege stand und schauten sich danach gegenseitig an. "Was zum schrumpeligen Löwenzahn ist das?" fragten sich die beiden gegenseitig im selben Moment. "Los, geh weiter, Angel. Wir müssen endlich rausfinden was das für ein komisches Ding ist", flüsterte Ashoka. "Warum denn immer ich? Was, wenn da plötzlich irgendwelche Gedankenstrahlen raus kommen und mich plemplem machen oder wenn mich das Ding auffrisst?" meckerte Angel leise und Ashokas Antwort ließ nicht lange auf sich warten. "Besser du, als ich. Außerdem bist du deutlich jünger als ich und kannst daher viel schneller wegrennen!" Angel drehte den Kopf um und sah ihre Freundin mit großen Augen an. "Sag mal, geht's noch? Ich bin jung und kann wegrennen? Und du? Warum gehst du nicht einfach mal voran und entlastest mitunter etwas die Rentenkasse?!" frotzelte Angel und ging mutig und zielstrebig einmal um das komplette Ding herum. Ashoka folgte ihr mit einigen Schritten Abstand. Vor der Tür blieben sie schließlich stehen. "Alles sehr merkwürdig, Ashoka", meinte Angel. "Das sieht fast aus wie eine Transportbox. Aber da sind an den Seiten unten vorne und hinten so komische runde Teile dran und an der Seite ist so eine Aufschrift. Vielleicht ist das ja ein Raumschiff", fuhr sie fort. "Ein Raumsch... AAAAAAAHHHHH! HILFEEEE! Dann sind da bestimmt irgendwelche bösen Sith Lords drin oder noch schlimmer, Helene Fischer, nachdem man sie geschrumpft hat!" Ashoka zitterte plötzlich am gesamten Körper und ihre Stimme wurde fiepsig hysterisch.

Angel und Ashoka überlegten noch, ob sie flüchten oder bleiben und noch genauer nachschauen sollten, als sich plötzlich die Tür öffnete. Durch den kleinen geöffneten Spalt gelangten merkwürdig vertraut klingende Glucksgeräusche. Angel hob ihre Nase an und

schnüffelte ein wenig. Mit einem Mal öffnete sich die Tür komplett. Ashoka machte vor Schreck einen kleinen Sprung zurück während Angel sich wie ein Gummiband nach vorne streckte. Doch es war zu dunkel um etwas sehen zu können.

"Hallo?" flüsterte Angel in die offene Tür. "Ist da jemand?" Kaum hatte sie fertig gesprochen war aus dem Inneren ein schweres Schnaufen zu hören. Zwei kleine rot glühende Punkte erschienen nebeneinander. "Angel, wa-wa was ist das?" flüsterte Ashoka ängstlich fragend. "Ich habe keine Ahnung, aber eine Erbsenflocke ist es mit Sicherheit nicht, Ashoka!" Noch während Angel am Reden war, wurde das Schnaufen lauter und die glühenden Punkte schienen näher zu kommen.

"Was soll das?!" kam plötzlich eine Stimme aus der Öffnung. "AAAAAAHHHHH!!!! FRISS UNS NICHT UND BITTE BITTE AUCH KEINE GEHIRNWÄSCHE!!!" Ashoka sprang vor Schreck so hoch, dass sie auf dem Unterstand landete. Respektvoll machte Angel ein paar Schritte rückwärts und ließ dabei die Öffnung nicht aus den Augen. Sie war sich sicher, wenn Meerschweinchen schwitzen könnten, hätte sie vor Nervosität und Angst längst ein kleines Planschbecken befüllt. Erneut kam die Stimme aus dem Ding heraus. "Was zum Gurkenzipfel ist denn da los? Angel? Ashoka? Was soll denn bitte dieser Lärm da?!" Angel blickte herauf zu Ashoka. "Uff, Ashoka, es kennt unsere Namen. Was ist das für ein Mutant? Bleib bloß dort oben. Es reicht, wenn ich hier in Lebensgefahr bin!" meinte Angel zu ihrer Freundin.

Völlig verschlafen streckte Sammy den Kopf aus seinem geheimnisvollen Bauwerk. Er blickte nach links, nach rechts und entdeckte schließlich Angel. "Och Mädels, warum seid ihr denn so laut am frühen Morgen? Ich habe die ganze Nacht gearbeitet und bin noch milbenmüde", meckerte er fragend und musste gähnen. "Sammy? Du?" Angel und Ashoka waren völlig irritiert. "Was ist denn das bitte für ein merkwürdiges Ding?" wollte Angel von dem kleinen Meerschweinmann wissen. "Das da Mädels, das ist mein Zuhause zum überall hin mitnehmen. Das ist mein neuer Wohnwagen, das ist das" Rolling Home Magazine", verkündete Sammy stolz. "Dein was? Wohnwagen? Was ist das denn und was macht man damit?" wollte Ashoka wissen. "Das ist ein Zuhause zum mitnehmen. Man zieht es überall hin mit, wo man es mit hinnehmen möchte. Das ist ein Haus, ein Wohngehege, ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer und ein Esszimmer in einem Teil. Damit geht man auf einen Campingplatz, zum Urlaub machen. Und, ich habe es ganz selbst alleine gebaut", erklärte der schlaftrunkene Kastrat. Angel ging an



die Tür heran und warf einen Blick ins Innere. "Napf, Wasserflasche, Kuschelrolle... echt alles drin in dem Teil. Aber nur Platz für maximal zwei Wutzen", stellte sie bewundernd fest. "Sowas geht natürlich auch noch größer. Aber für mich reicht es so völlig aus. Wenn du magst kann ich dir auch einen Wohnwagen bauen, Angel", meinte Sammy.

Bevor Angel antworten konnte ging die Zimmertür auf. "Na huh! Ihr seid ja schon wach", Simsl war etwas erstaunt, denn normalerweise musste sie die gesamte Schweinebande zum Frühstück erst noch wecken. Als sie näher kam fiel ihr Blick auf Sammys Bauwerk. "Was ist denn das da?" fragte die Zweibeinerin verwundert. "Du erinnerst dich an unser Gespräch gestern?" fing Sammy an zu erklären. "Danach habe ich mich ans Werk gemacht und das da gebaut. Das ist mein Wohnwagen. Jetzt können wir gemeinsam zum Camping gehen, Simsl", fuhr er fort. Simsl war erstaunt und schaute genauer hin. "So so, dein Wohnwagen. Der ist richtig toll geworden, kleiner Mann. Sogar eine Kuschelrolle hast du fest integriert. Ich bin beeindruckt", meinte

Simsl und verteilte erstmal Frühstück. "Dankeschön. Jetzt können wir gemeinsam schauen und überlegen, welche Campingplätze wir nun alle für einen Urlaub besuchen wollen", bemerkte Sammy und ging zum Napf." Darüber reden wir dann später noch. Jetzt mampf du erstmal schön, mein Schatz", reagierte Simsl.

Wohin wird Sammy wohl mit seinem Wohnwagen fahren?

Welche Abenteuer werden ihn dort erwarten?

Werden seine Kollegen mitkommen und bekommen sie auch einen Wohnwagen?

Und was will überhaupt Tante Simsl für Urlaub machen?

All das erfahren wir in der nächsten Episode.

Man darf gespannt sein.

von Papa 2-Bein













## DJUVEC-REIS

à la Mama 2-Bein

**U**nsere Frischfutter ist eine echt leckere, gesunde und bekömmliche Mampfsache, das ist mittlerweile eigentlich weitreichend bekannt. Selbstmügend gilt das nicht nur für uns Schweinchen sondern auch für euch Zweibeiner dort draußen. Und damit genau ihr Zweibeiner dort draußen auch genug zu mampfen bekommt, präsentiere ich hier seit nunmehr siebeneinhalb Jahren kleine und einfache Rezepte vor – lecker, gesund, aus Zutaten, von denen einige auch auf unserem Schweinchen Speiseplan stehen können.

Die letzten Hellzeiten ging es heu stark heiß, krachig und nass zu, was nicht nur für uns Schweinchen sondern auch für euch Zweibeiner echt böhnchen ist. Deshalb hat Mama 2-Bein etwas bodenständig-sättigendes zum Mampfen für euch gewuselt. Klar, da fällt auch wieder was für die Wutzen bei ab. Dieses Mal gibt es leckeren Djuvec-Reis, der natürlich mit Hackfleisch- oder auch Fakehackfleischröllchen ergänzt werden kann.

**Wie immer - Einfach, lecker, voll vegetauglich und ganz einfach.**

### Zubereitung:

Das Zweibein startet damit, den Reis in einen Topf mit Wasser zu geben. Idealwuseligerweise latscht man hierbei entsprechend der Packungsbeschreibung vor. Den fertig gekochten Reis abschütten und anschließend wieder zurück in den leeren Topf geben. Anschließend gibt Zweibein ein Stück Margarine hinzu. Danach werden die Paprikaschote und die getrockneten Tomaten fein gewürfelt und zusammen mit den Erbsen zum Reis hinzu gegeben.

Unter leichter Wärmezufuhr werden nun Ketchup und Tomatenmark nach und nach in den Reis gerührt, bis man die gewünschte Konsistenz erreicht hat.

Zum Schluss noch mit Salz und Pfeffer abschmecken - fertig ist ein leckerer und gesunder Reis. Wem das nicht genug ist, der kann natürlich auch noch Hackfleischröllchen oder Fakehackfleischröllchen in der Pfanne braten und dazu mampfen.

Wir wünschen guten Appetit!

PS.: Und nicht vergessen - etwas Paprika und das Kerngehäuse für die Wutzen aufheben.

### Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 300 gr Reis
- » 1 kl. Dose Erbsen, fein
- » 1 rote Paprika
- » 6 getrocknete Tomaten
- » 4 EL Ketchup
- » Tomatenmark
- » Margarine
- » Salz u. Pfeffer nach Belieben



## ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch  
hochwertig  
unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann  
Reuteweg 4  
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957  
Fax 08333/597125

info@heukauf.de  
www.heukauf.de



# Ashoka's Mampfecke

powered by Walburga

## ACKERSCHACHTELHALM

Gut muig, da draußen ihr zwei- und zweieinhalbbeinigen Leute. Da bin ich wieder mit Tapseleien über leckere Mampfsachen. Zweibeiner muigen sich stets aufs Neue die Frage, was es seinen Wutzen alles zum Mampfen geben kann. In der Natur und auch im eigenen Garten wachsen mitunter die interessantesten Menüs. Aber was davon ist lecker, was ist gesund, was sollte man nur in geringen Mengen mampfen und was sollte man vielleicht auch unbedingt weglassen? Das sind so Fragdingse, die sich viele Gurkensklaven für ihre Fellkartoffeln gerne, oft und immer wieder stellen. Darauf gehe ich als Nachfolgerin von Ashoka nun schon zum zweiten Mal ein und werde das auch in künftigen Ausgaben wuseln. Dabei werde ich selbstmuigend auch an Zweibeiner mit nicht so großem Geldbeutel denken und heustark einen kleinen Glubsch glubschen werde, ob und wie man vielleicht Gurkentaler sparen und Mampfsachen selber anbauen kann. Ist ja in der aktuellen Wenigergurkentalerhabenzeit gar nicht mal so ungewichtig.



Mein Name ist Walburga. Ich gehöre nun bereits zwei Jahre zum Redaktionsstall und habe die kräuterkrasse Motivation für die Lesezweibeiner zu tapseln. Also wuseln wir einfach mal los.

### ACKERSCHACHTELHALM

In dieser Ausgabe beschnuffeln wir zusammen eine Pflanze, die von vielen Zweibeinern tatsächlich voll unterschätzt und einfach nur als lästiges Unkraut abgelatscht wird. Dabei hat es diese stiefmütterliche Betrachtung gar nicht verdient, denn in diesem Gewächs steckt heustark mehr als nur Rumlungerei. Ich muige vom Ackerschachtelhalm.

### DIE GESCHICHTE DES ACKERSCHACHTELHALMS

Der Ackerschachtelhalm - in der uralten Römersprache *Equisetum arvense* genannt - ist eigentlich voll steinalt und daher ein echtes lebendes Fossil. Von der ehemals unglaublich artenreichen Pflanzengruppe der Gefäßsporenpflanzen abstammend, ist der Ackerschachtelhalm mittlerweile der letzte noch existierende Nachfahre. Vor ewigen Zeiten, als wir Meerschweinchen noch so groß wie Dinosaurier waren, waren auch die Schachtelhalme noch riesengroße Bäume, die bequem bis zu 30 Meter groß wurden. Zusammen mit einigen anderen Pflanzenarten wie zum Beispiel dem Riesenfarn, formierten sie die ersten sumpfigen Wälder auf der nördlichen Halbkugel des Planetenballs. Das ist nun gute 400 Millionen Jahre oder etwa 66.666,667 Millionen Meerschweinchengenerationen her. Ihre Überreste finden und nutzen die Zweibeiner sogar noch in der heutigen Zeit. Denn aus ihren Überresten entstand mit der Zeit die Steinkohle, die unter anderem auch heute noch im Ruhrgebiet tief in der Erde lagert.

Die Schachtelhalme vermehren sich übrigens unge-

schlechtlich, das heißt, im Gegensatz zu anderen Pflanzen vermehrt sich der Ackerschachtelhalm nicht über Blüten und Früchte, sondern über Sporen. Das ist heustark smarter als jedes Smartdingsphone, denn diese besondere und ungewöhnliche Art der Vermehrung bewahrte sie vor der Ausrottung - allerdings nicht vor Veränderung. Unser heutiger Ackerschachtelhalm ist das zwerghafte Überbleibsel dieser uralten, ehemals epischen Pflanzengruppe. Zu finden ist er aber auch heutzutage noch immer in den gemäßigten Zonen der nördlichen Erdhalbkugel.

### WIE KOMMT ER ZU SEINEN NAMEN?

Seine hellbraunen bis rötlichen Sporentriebe, die einem Pferdeschweif ähneln, haben der Pflanze ihren botanischen Namen *equisetum* (Pferdeschweif) *arvum* verliehen. Der Beinamen „*arvense*“ bedeutet Acker und bewuselt sich auf den Standort der Pflanze, da sie zumeist auf Äckern, feuchten Böden und an Wegrändern wächst.

### Der volkstümliche Name

Den Namen Schachtelhalm wuselten die Zweibeiner dieser Pflanze wegen ihres bemerkenswerten inneren Aufbaus zu. Warum? Apfeleinfach erklärmuigt: Während ihrer Wachstumsphase schiebt sich eine „Schachtel“ nach der anderen aus einem Trieb, der seinen Ursprung in unterirdischen Wurzelknoten hat. So einfach kam der Ackerschachtelhalm zu seinem Namen. Der zweibeinerische Volksmund gab dem Schachtelhalm aber noch viele weitere außergewöhnliche Namen. Faszinierend dabei ist, dass fast alle auf seine Verwendung zurückzuführen sind. Hakenschwanz, Reibwisch, Kannenkraut, Zinnkraut, Löffelkraut und Scheuerkraut sind nur einige davon. Jahrhunderte lang wurde er von

Haushälterzweibeinern als natürlicher Topfreiniger und zum Polieren von Zinngeschirr benutzt. Auch als Schmirgelpapier kam der Ackerschachtelhalm heugenerne zum Einsatz. Der Grund: In seinen Stängeln befindet sich Kieselsäure. Sie verleiht den Stängeln ihre notwendige und vor allem praktische Härte.

### WO WÄCHST DER ACKERSCHACHTELHALM?

Wie bereits zuvor gemußt ist der Ackerschachtelhalm auch heutzutage noch in der gemäßigten Zone der nördlichen Erdhalbkugel zu Hause. Er wächst auf Äckern, an lehmigen, feuchten Wiesenrändern, in Gräben und auf Böschungen. Aber auch in heimischen Gärten ist er mitunter zu finden und nistet sich auch gerne mal ungefragt im Hochbeet ein.

### WORAN ERKENNT MAN DEN ACKERSCHACHTELHALM?

Der Ackerschachtelhalm hat eine heustark charakteristische Wuchsform. Seine Seitentriebe sind im Querschnitt geglubst quasi sternförmig und seine Äste quirlförmig angeordnet. Dabei sind seine bräunlich gefärbten Sprossen voll astlos und haben Ähren. Der Stängel des Ackerschachtelhalmes ist im Inneren hohl und gerippt. Dabei findet man an seinen Blattscheiden kleine Zähnen deren Anzahl mit den Rippen identisch ist.

Der Ackerschachtelhalm entwickelt zwei Stiele: einen im Frühjahr und einen im Sommer. Im März bis April entwickeln sich blasse, unverzweigte Sprossen, mit zapfenähnlichen, bräunlichen Fruchtständen. Auf diesen befinden sich die Sporen, die durch den Wind verbreitet werden. Im Sommer, wenn der Frühjahrstrieb abgestorben ist, bilden sich bis zu 50 cm hohe, quirlständige, grüne, rau gefurchte und unfruchtbare Sprossen. Die Stängelglieder lassen sich schachtelförmig auseinanderziehen, daher auch die Bezeichnung "Schachtelhalm".

### ANWENDUNGSGEBIETE UND INHALTSSTOFFE

Bereits die altertümlichen Zweibeiner wussten um die heustarke Heilkraft. Beispielsweise ist der Ackerschachtelhalm für seine harntreibende Wirkung bekannt. Deshalb wurde er schon damals häufig bei Erkrankungen der Nieren und Harnwege - beispielsweise bei Grief - eingesetzt. Auch als Heilmittel, unter anderem zur Blutstillung und Entwässerung des Gewebes bei Ödemen, wird er seit unzähligen Hellzeiten sehr geschätzt.

Außerdem besitzt der Schachtelhalm einen hohen Anteil an Kieselsäure, ein weißlich gekörntes Mineral, das überall auf unserem Planetenball zu finden ist. Diese Kieselsäure wird zum Aufbau von Bindegewebe,

Sehnen, Bändern, Haut, Haaren und Knochen sowie Zähnen und Nägeln benötigt.

Zudem enthalten die Extrakte aus den Sommertrieben dieser apfelcoolen Pflanze neben Kieselsäure auch Inhaltsstoffe mit merkwürdigen Namen wie Saponine und Flavonoide. Diese Stoffe haben immunstärkende, entzündungshemmende und auch antimikrobielle Eigenschaften - für Zwei- und Vierbeiner. Bei bakteriellen und entzündlichen Harnwegserkrankungen sowie Nierengrief ist er ein heustark guter Helfer.

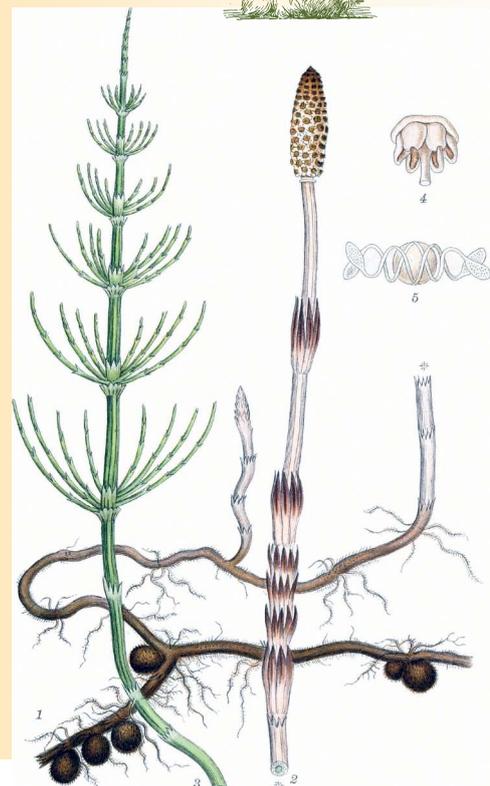
Auch bei rheumatischen Beschwerden, stoffwechselbedingt angeschwollenen Beinen oder schlecht heilenden Wunden kann der Ackerschachtelhalm unterstützend helfen. Nicht angewendet werden darf der Ackerschachtelhalm hingegen bei Ödemen aufgrund von eingeschränkter Herz- oder Nierenfunktion. Da ihr Zweibeiner aber bekanntlich nicht gerne einfach so irgendwelche Pflanzen in euch rein mampft, müßt ihr euch wohl einen Sud daraus wuseln.

Wir Wutzen mampfen den Ackerschachtelhalm übrigens am liebsten frisch. Selbstmuigend kann man ihn auch trocknen - für den Winter oder zur Weiterverarbeitung zu Tee oder "Salbe". Allerdings mag nicht jedes Wutz getrockneten Ackerschachtelhalm. Also nicht traurig sein wenn es dann im Winter kein riesen Hit ist.

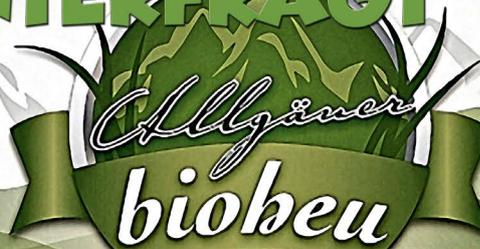
**ACHTUNG:** Verwechselt den Ackerschachtelhalm auf keinen Fall mit seinem blöden Kumpel, dem Sumpfschachtelhalm. Denn der voll hinterhältig gemein regenbogenwiesenmäßig giftig für Vier- und Zweibeiner!



Von Walburga



# SCHWEINISCH. HINTERFRAGT



## Einblick in die Heuproduktion

Heu ist für unsere kleinen Lieblinge mit die wichtigste Nahrungsquelle. Kaufen kann man es mittlerweile fast überall und in verschiedenen Ausführungen. In Zoogeschäften, Supermärkten, Drogerien, im Internet, ja sogar in einigen Tankstellenshops ist es erhältlich. Dabei fällt mir sofort ein, wie ich meinen Neffen neulich fragte: "Sag mal, wo kommt eigentlich das Fleisch im Hamburger her?" Die Antwort kam trocken: "Von McDonalds!" Nun gut, die Jugend - doch wo kommt Heu eigentlich her? Von der Landwirtschaftsfamilie Hofmann erhielt Amuigos interessante Einblicke und Informationen zum Thema Heuproduktion.

Wo kommt das Heu eigentlich her?

Der Boden ist das Hauptkriterium für ein gutes Heu. Die Produktion von Familie Hofmann ist Bio-Zertifiziert. Die Voraussetzungen dafür werden selbstverständlich konsequent eingehalten - Verzicht auf Mineraldünger sowie chemische Bekämpfungsmaßnahmen. Denn auch ohne "chemische Keule" wächst gutes Gras heran. Die meisten Nährstoffe und die größte Futterkraft entfaltet dabei junges Gras. Je später das Gras geschnitten wird, desto weniger Nährqualität hat es. Dabei steigt allerdings auch der Rohfaseranteil des Halmes, wodurch es sich natürlich gut für Meerschweinchen, aber auch für Pferde eignet.



Maschinelles Mähen

Um eine möglichst hohe Nährstoffdichte sowie einen hohen Energie- und Eiweißgehalt zu erhalten ist der Zeitpunkt für die Ernte äußerst wichtig. So wird bei den Hofmanns ein Teil des Grases Ende Mai und ein weiterer Teil Mitte Juni gemäht. Zu diesen Zeitpunkten ist der Nährstoffgehalt noch hoch. Der Fachmann nennt dies den "ersten Schnitt". Der sogenannte zweite Schnitt erfolgt dann ca. 5 Wochen später, denn der Schnittzeitpunkt ist sehr wichtig. Natürlich sind auch Faktoren wie die Sonne und gutes Wetter A und O für ein gutes Heu.

Aber wie geht es nach dem Mähen nun weiter?

In der Heutrocknung wird darauf geachtet, dass das Gras nur kurze Zeit auf Wiese verbleibt. In diesem Zeitraum von etwa 24 Stunden wird das Mähgut insgesamt nur zweimal mit dem Heuwender gewendet. Dadurch bleiben Blättchen und Blüten im Gras mehr erhalten. Anschließend geht es weiter in die Heutrocknung.

Während viele Landwirte aus Kostengründen auf eine kontrollierte maschinelle Heutrocknung verzichten, wird



Das Heu wird gewendet

auf dem Hof von Familie Hofmann ganz bewusst darauf gesetzt. Durch die geringe Sonneneinstrahlung bleibt auch die Farbe wunderbar grün. Das angewellte Gras verweilt anschließend noch 5 – 6 Tage in der Trocknung. Durch diesen kontrollierten Feuchteentzug ergibt sich eine entsprechende bröckelarme Heugüte, welche sich qualitativ von herkömmlichem Heu abhebt. Nach der Heutrocknung wird es in kleine Ballen gepresst und erreicht den Kunden nach der Bestellung sauber verpackt in einem Karton. Bis dahin werden die fertigen Ballen geschützt eingelagert.

Ein ganz großes Augenmerk legen die Hofmanns auch auf

tiergiftige Pflanzen. "Kräuter wie das Jakobskraut und die Herbstzeitlose wachsen auf unseren Wiesen nicht", verrät uns das Familienoberhaupt. "Diese findet man oft an der Autobahn, Kiesgruben, Naturreservaten, Wasserschutzgebieten und auf nährstoffarmen Wiesen. Denn dort haben die Pflanzen viel Platz, weil der Grasbestand sehr lückenhaft ist", erfahren wir weiter.



*Kontrollierte Heutrocknung*

Während andere Betriebe auf Massenproduktion ausgelegt sind, ernten die Hofmanns von einer überschaubaren Menge an Grünland. Dadurch sind sie allerdings auch in der lieferbaren Heumenge begrenzt. Wert wird auch darauf gelegt, eigene Wiesen zu bewirtschaften. 1 - 2 mal im Jahr werden die Wiesen zu Fuß abgegangen und eingehend kontrolliert. Dabei werden natürlich auch die unerwünschten Pflanzen, wie beispielsweise der Ampfer, ausgestochen. Und eine Zupachtung kommt für die traditionsreiche Landwirtschaftsfamilie aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht.

Die vierbeinigen Mitarbeiter des Redaktionsstalls dürfen zwischenzeitlich auch eine Probe aus der Produktion verköstigen. Normalerweise sind sie gerade bei Heu sehr in ihrer Meinung festgefahren und wählerisch. Doch das Allgäuer Bioheu war fast genauso schnell verspeist, wie es in den Stall kam.



*Erster Schnitt (oben) | Zweiter Schnitt (unten)*

Bestellen kann man dieses tolle Heu direkt bei Familie Hofmann unter [www.heukauf.de](http://www.heukauf.de)

Die Amuigos Redaktion bedankt sich für diesen sehr interessanten und informativen Einblick, sowie für die Heuspende an eine Notstation in unserem Verteiler.

*von Papa 2-Bein*

## Heuraufen - Darauf sollte geachtet werden

Die ideale Heuraufe besitzt starre, senkrechte, runde Streben mit einem Abstand zwischen 2,5 - 3 cm. Der Durchmesser sollte dabei zwischen 4 - 6 mm liegen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Tiere gut an das Heu gelangen, aber nicht Gefahr laufen, mit dem Kopf stecken zu bleiben. Sind die Streben hingegen viereckig, stehen näher beieinander oder sind sie dicker, bekommen die Schweinchen Probleme das Heu herauszuziehen. Ist der Abstand dagegen größer besteht die Gefahr, dass die Fellnasen ihren Kopf hindurch stecken und hängen bleiben, wodurch sich ein hohes Verletzungsrisiko ergibt.

Untauglich sind Konstrukte aus Netzen, beweglichen Gittern, Abtropfgestelle aus dem schwedischen Möbelhaus, sowie offene Raufen und Standraufen. Sie alle haben ein großes Gefahrenpotential. Hängenbleiben mit Füßchen oder Kopf, gebrochene Beinchen, Strangulieren - alles das ist möglich. Ungesicherte Standraufen können mitunter sogar zusammenklappen und so das Tier zu Tode quetschen.

Wer auf natürliche Haltung achtet, bietet das Heu in Bodennähe an. Hoch hängende Raufen sind zwar grundsätzlich in Ordnung, haben allerdings auch Verletzungsfaktoren. Zudem sind sie nur bedingt für ältere Tiere geeignet.

Übrigens: Heuraufen schützen das Heu vor Verschmutzungen durch die Schweinchen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Tiere nicht in die Raufen gelangen können. Das Fassungsvermögen sollte mehr als die doppelte Tagesration betragen. Idealerweise stellt man mehrere Raufen zur Verfügung.

*von Papa 2-Bein*

## ACHTUNG - GEFÄHRLICH



*Standraufen können zusammenklappen*



*Todesfalle Heuball - niemals unbeaufsichtigt benutzen lassen!*

# SCHWEINISCH: VERZWICKT

## 9 Jahre 9 Fehler



JUBILÄUMS  
GESPIELE

Original



Fakepic





Zum neunten Geburtstag der "Amuigos" hat unseres Oberchefwutzin Pocahontas wieder ein echt heucooles Gewinnspiel zusammengewusellatscht. Nachdem es im letzten Jahr ein kniffliges Rätsel gab, präsentieren wir euch diesmal ein apfelkrasses Suchbild zum lösen. Gemäß dem Motto "9 Jahre Amuigos, Fehler" gilt es insgesamt 9 Fehler in der Fälschung zu finden. Hastt Du scharfe Guckglub-schen und kannst uns alle Fehler präsentieren? Ich bin gespannt. Schicke uns einfach eine Email mit Deiner Lösung zu, um Deine Gewinnchance zu sichern. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Redaktionsschweinchen auch in diesem Jahr wieder tolle Preise. So kann man teilnehmen:

Sende Deine Lösung wie oben betapselt per Email, mit dem Betreff

**"Amuigos Jubiläumsrätsel 2024" an: [gewinnspiel2024@amuigos.de](mailto:gewinnspiel2024@amuigos.de)**

**Wichtig: Bitte vergiss dabei aber nicht Deinen Namen anzugeben, und uns mitzuteilen, ob Du selber auch Meerschweinchen besitzt.**

**Achte bitte darauf, daß Du eine gültige Email-Adresse benutzt, damit wir Dich im Gewinnfall auch benachrichtigen können. Pro Teilnehmer darf nur eine Email eingesendet werden.**

**Teilnehmen kann jedes Lesezweibein ab 6 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist ebenfalls nicht möglich. \***

**EINSENDESCHLUSS IST DER 25. SEPTEMBER 2024**

Wir drücken natürlich ganz dollie die Pfoten.



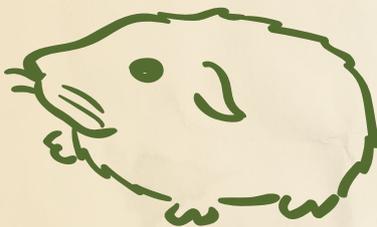
der Redaktionsstall



### Das gibt es zu gewinnen:

- 1x Kuschelnest von Chillschwein
- 1x Kuschelrolle von Chillschwein (Abbildung unten ähnlich)
- 1x 2 Hängematten von Chillschwein
- 1x Amuigos Tasse "We eat your Weed"
- 1x Wanddeko aus Holz mit Meerschweinmotiv
- 1x Einkaufswagenlöser
- 3x je 1 Amuigos Schlüsselanhänger aus Holz

EIN TEIL DER PREISE



\* Mit der Einsendung einer Antwort akzeptierst Du die oben gemuigten Teilnahmebedingungen und erlaubst dem Redaktionsstall die Speicherung Deiner Angaben bis zum vollständigen Abschluß des Gewinnspiels.

# NOTSTATION: VORGESTELLT

## NotMeerries Irenensee

*Kleine Tiere, große  
Verantwortung*



Auf dieser Welt gibt es unzählige Artgenossen, die immer wieder unverschuldet in Not geraten. Die Gründe dafür sind dabei so vielfältig wie die Rassen und Farbkombinationen, die es bei uns Meerschweinchen gibt. Ob ausgesetzt, den Partner verloren, das Zweibein verstorben, veränderte Lebensumstände beim Zweibein, über den Kopf gewachsene Vermehrung oder etwas anderes Schlimmes oder Trauriges - jedes Wutz verdient es gerettet zu werden. Leider sind die Notfälle und deren Umstände derart umfangreich, dass man nicht von allen erfährt und die Kapazitäten für Hilfen so sehr ausgereizt, dass auch nicht immer jedem Artgenossen Hilfe zuteil werden kann. Doch überall auf dieser Welt gibt es Zweibeiner, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, alles für in Not geratene Meerschweinchen zu tun. Überall, auch und besonders in Deutschland sind unzählige Zweibeiner, die großherzig diese Artgenossen in ihren Notstationen aufnehmen. Dort werden kranke Kollegen gesund gepflegt, aufgepäppelt, mit anderen Artgenossen zusammengeführt, falls notwendig kastriert - und das alles völlig selbstlos aus den eigenen Geldmitteln, bei artgerechter Haltung und Ernährung - bis schließlich das neue Traumzuhause gefunden wird. Um die Aufopferung dieser Helfer zu honorieren und möglichst weit bekannt zu machen, stellen wir Redaktionsschweinchen in loser Folge immer wieder Notstationen vor. Mein Name ist Sha'Re und ich möchte heute von den NotMeerries Irenensee erzählen, die gar nicht so weit vom Redaktionsstall entfernt sind.

Rund 25 Kilometer liegen zwischem dem Redaktionsstall und der beschaulichen Ortschaft Uetze. Dort lebt und wuselt die Zweibeinerin Melanie zusammen mit ihren vierbeinigen Schützlingen, deren Zuhause bekannt ist unter dem tollen Namen NotMeerries Irenensee. Doch lasst mich ganz vorne anfangen zu muigen.

Vor mittlerweile gut 10 Jahren, im Jahr 2014, verlor Melanie trotz einer eigentlich schützenden Impfung zwei ihrer vier Kaninchen an eine Krankheit namens Myxomatose. Da nun aber wegen der Restvirengefahr keine neuen Kaninchen einziehen sollten, gingen die Überlegungen los, welche Tiere denn ähnliche Bedürfnisse hätten. So traten schließlich kurze Zeit später zum ersten Mal Meerschweinchen in ihr Leben. Zwei unkastrierte Böckchen, die so sehr unter extremem Milbenbefall litten, dass sie kaum noch Fell an ihren kleinen Körpern hatten. Ihre ersten Schützlinge waren bereits ein Paradebeispiel, wie manche Zweibeiner mit ihren nicht mehr gewollten Mitbewohnern umgingen. Diese Erfahrung und die seitdem regelmäßigen Blicke in Tierverkaufsanzeigen machten Melanie erst bewusst, wie viele Meerschweinchen ungewollt waren oder unter erbärmlichen Zuständen ihr Leben fristen müssen. Mit dieser Erkenntnis zogen von da an schließlich immer mehr „ungewollte“ Schweinchen bei ihr ein - worüber sich auch die zwei Seniorkaninchen freuten.

Nachdem Melanie immer mehr Schweinchen aufgenommen und viele von ihnen mit viel Liebe, Aufopferung und Gurkentalern wieder gesund gepflegt hatte und schließlich auch in tolle neue Zuhause vermittelt, ergab sich letztlich die Idee, eine Notstation zu eröffnen. Denn in der Umgebung existierten zu dieser Zeit gerade einmal zwei Stück. So wurde dann im Februar 2020 offiziell die Notstation besiegelt und vom Veterinäramt genehmigt.

Dabei stößt sie wie viele andere Notstationzweibeiner nicht immer auf Begeisterung. Zwar finden es auch bei Melanie viele Zweibeiner toll, dass die junge Frau sich um die Kleinsten der Kleinen kümmert und einsetzt. Aber auch Melanie stößt dabei immer wieder auf Unverständnis und die Frage, warum es denn ausgerechnet Meerschweinchen sein müssen. Eine Skepsis die nicht nur von Fremden an sie herangetragen wird. Auch ihre eigene Familie kann es

absolut nicht verstehen, warum sie sich diese Arbeit ans Bein bindet. Zum Glück gibt es aber auch genug Zweibeiner auf dieser Welt, die das nachvollziehen können. Ein kleines Leben zu retten, es gesund zu pflegen, zu erleben wie dieses kleine Wesen wieder Vertrauen fasst und aufblüht - das ist jede Arbeit und jedes Geld dieses Planeten wert.

Wer sich schon mal mit Notstationen befasst hat der weiß, dass die Zweibeiner dort immer vollen Einsatz zeigen müssen, Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr. Dabei kommt es unweigerlich zu vielen Höhen und Tiefen. Dabei ist für Melanie besonders das Päppeln rund um die Uhr stets eine echte Herausforderung, bei der gerade die Nächte sehr an der Substanz zerren. Gerade in den letzten Monaten ist es nicht einfach für sie gewesen, denn die noch immer vorhandenen Nachwirkungen einer Coronainfektion saugen seit gut einem Jahr zusätzlich an ihrer täglichen Energie. Aus diesem Grund läuft die Notstation auch auf unbestimmte Zeit im eingeschränkten Modus. An Aufgeben ist jedoch nicht zu denken, denn dafür sind ihr die kleinen Fellkartoffeln viel zu wichtig. Schließlich wird es irgendwann auch wieder besser. Bis dahin geht es mit reduzierter Kapazität und somit weniger Aufnahmen weiter. Das funktioniert bisher wunderbar, zumal der Notstation bisher zum Glück auch noch nie unverhofft einfach Tiere vor die Tür gestellt wurden.

Trotzdem erlebt auch Melanie von den NotMeerries Irenensee böse Überraschungen. So war der Station einmal ein junges Böckchen zur Abgabe angekündigt, welches sich nicht mit den anderen Artgenossen vertragen würde. Was sich zunächst wie eine nicht gerade ungewöhnlich Situation anhört, ließ ihr dann aber doch den Atem stocken. Aus der Transportbox kam vorsichtig ein junges Skinny Böckchen heraus - sein kleiner Körper übersät von Kratz- und Bisswunden. Die Artgenossen im alten Zuhause hatten ihn wirklich übel zugerichtet. In der Notstation bezog er direkt ein Gehege in Innenhaltung, wo er nicht nur sehr viel Aufmerksamkeit erhielt sondern auch einen lieben jungen Kastraten an die Seite bekam, mit dem er sich von sofort prima verstand.

Gut in Erinnerung ist Zweibeinerin Melanie auch ein Fall, in dem eine Dame wegen eines Umzugs ihre 15 Schweinchen abgeben musste. In einem Schuppen fand sie vor Ort mehrere winzige Holzställe. Auf 100x40 Zentimetern lebten dort jeweils Tiere zusammen - in ihren eigenen Fäkalien und nahezu unversorgt. Die Heimreise trat sie dann schließlich mit 18 Schweinchen an - alle schwer gezeichnet von starkem Milbenbefall, kaum noch Fell und tiefen offenen Wunden. Es war einer dieser Fälle in denen man froh und dankbar sein musste, dass die Dame ihre Tiere in der neuen Wohnung nicht weiter halten konnte. Für die kleinen gebeutelten Artgenossen sollte nun ein besseres Leben beginnen.



Selbstverständlich gibt es aber auch immer wieder etwas Schönes zu erleben. Besonders erfreulich ist es dabei immer, wenn sich zukünftige Besitzer bereits vor dem Bau des (Außen)Geheges mit Melanie in Verbindung setzen und um Rat fragen. So entstehen dann stets wundervolle, sichere und artgerechte Gehege, in die dann meistens auch direkt eine komplette eingespielte Gruppe auf einmal in ein neues Zuhause umziehen darf.



Seit gut einem Jahr hat bei Melanie auch ein Rentnerwutz Obdach gefunden. Ihre ehemaligen Besitzer haben aber nicht nur die Patenschaft übernommen. In Absprache mit der Notstation nehmen sie regelmäßig eine Strecke von rund 200 Kilometern auf sich, um ihre alte Dame zu besuchen.

Die Anzahl an neuen Pfleglingen ist wie bei jeder Notstation schwankend. Es gibt Zeiten in denen die Neuzugänge fast nicht abreißen wollen, es gibt allerdings auch Zeiten in denen dann kaum neue Aufnahmen anstehen. Im monatlichen Durchschnitt liegen die Neuzugänge bei etwa 3 - 5 Tieren. Dabei ist der erste Umgang immer etwas individuell an die Abgabemstände angepasst. Oftmals haben die Neuen zuvor bereits einen Check vom Tierarzt hinter sich und bringen den aktuellen Befund einer Kotprobe mit. Nichtsdestotrotz wird aber jeder Neuankömmling noch einmal genau von Kopf bis Pfötchen begutachtet und abgetastet. Zähne und Ohren werden gecheckt und das Fell genau auf Verletzungen und Milben untersucht und bei Bedarf direkt behandelt. Anschließend darf dann ein 2qm großes Quarantänegehege bezogen werden, wo in den nächsten Tagen unter anderem das Fressverhalten beobachtet wird. Unterstützend dafür haben die Vorbesitzer bereits im Vorfeld eine Liste mit dem Tier bereits bekannten Futter abgegeben. Bei Einzelabgaben zieht natürlich ein Artgenosse als Gesellschaft mit in die Quarantäne ein. .

Dabei können insgesamt maximal 50 Notartgenossen ein Obdach bei Zweibeinerin Melanie finden. Dann sind alle Kapazitäten für Innen- und Außenhaltung vollständig ausgeschöpft. Hinzu kommt dabei noch die eigene Stammtruppe, die neben den „Sozialarbeitern“ für Einzelabgaben auch Rentnerkollegen umfasst. Durch den aktuellen eingeschränkten Betrieb ist man bestrebt, die Anzahl in den nächsten Wochen und Monaten nicht über 30 klettern zu lassen. So erhalten die Bewohner nochmal einen guten Schluck mehr Aufmerksamkeit in ihren Gehegen, die sich überwiegend in reiner Außenhaltung befinden. Lediglich während der Winterzeit wird bei erhöhtem Bedarf noch die beheizte Einliegerblockhütte zusätzlich für die weitere Innenhaltung eingesetzt.

Wenn die Pfleglinge wieder gesund und fit sind, kann es schließlich auch in ein neues Zuhause mit neuen Freunden gehen. Die Vermittlung läuft dabei ganz klassisch wie bei den meisten Notstationen ab:

Die Neuankömmlinge werden generell direkt auf der Facebookseite der Notstation vorgestellt, da sogenannte SocialMediaKanäle bekanntlich recht große Reichweiten haben. Zusätzlich werden die Tiere natürlich auch auf der regulären Homepage vorgestellt und in der Vermittlungsrubrik gelistet. Über Kleinanzeigen wird zudem gelegentlich auch auf die Homepage hingewiesen. Wie bei den meisten Notstationen läuft aber größte Vermittlungsanteil über Mund zu Mund Propaganda. Auch altbekannte Adoptanten sind als „Wiederholungstäter“ stets willkommen.



Zum Wohle ihrer kleinen Schützlinge achtet Melanie bei Vermittlungen grundsätzlich sehr genau und streng auf eine artgerechte und insbesondere sichere



Haltung. Nur wenn für sie alles 100% passt, darf das Wutz auch wirklich umziehen. Aus diesem Grund lässt sich Melanie bereits vor einer Vermittlung immer Fotos des neuen Zuhauses zusenden, mit dem Hinweis, dass auch nach der Vermittlung noch einmal Fotos im Zuhause zusammen mit dem neuen Mitbewohner und seinen Kollegen zuzusenden sind. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Fotos nicht aus dem Internet stammen. Hin und wieder kommt es auch vor, dass sie nach einiger Zeit auch einmal persönlich auf einen kleinen Kontrollbesuch vorbeischauen fährt. Aus diesem Grund musste sie auch noch nie ein Tier zwingend wieder zurückholen. Lediglich eine Situation gab es in all den Jahren, wo eine mehrfach wiederkehrende Urlaubergemeinschaft Auffälligkeiten zeigte. Jedoch gaben die Besitzer die Tiere schließlich von sich aus wegen offensichtlicher Überforderung wieder in der Notstation ab. Wenig später hatten aber alle ein traumhaftes neues Zuhause gefunden.

Allerdings ist weitreichend bekannt, dass das Betreiben einer Notstation nicht nur Zeit und liebevolle Hingabe einfordert. Auch der Kostenfaktor sollte nicht unterschätzt werden. Die finanziellen Aufwände waren für Notstationen und Tierheime schon immer ein ganz erheblicher Punkt. Durch die 2022 überarbeitete Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) kletterten die Tierärztkosten quasi von jetzt auf gleich in schwindelerregende Höhen. Dadurch waren bereits viele Notstationen am Limit angelangt und mussten aufgeben. Hinzu kamen die inflationsbedingt stark gestiegenen Futterkosten. Das alles verlangte nach grundsätzlich funktionierenden Lösungen. Anheben der Schutzgebühren bei einer Adoption können jedoch nur einen kleinen Teil der extremen Preissteigerungen abfedern, weshalb Melanie - wie viele andere Notstationen auch - nicht umher kam, für die meisten Fälle und Situationen eine Aufnahmegebühr einzuführen. Wer seine Tiere aus Kostengründen, Zeitmangel, Allergie oder ähnlichen Gründen abgeben möchte, der kommt nun nicht mehr um einen entsprechenden kleinen Kostenbeitrag

drumherum. Insbesondere unkastrierte Böckchen sind mittlerweile zu einem großen Kostenfaktor geworden, da die Vermittlungsgebühren die notwendigen Kastrationskosten bei weitem nicht abdecken. Daher kommt in solchen Fällen zumindest die Übernahme von 50% dieser Kosten auf die ehemaligen Besitzer zu. Ausnahmen bestätigen jedoch wie so oft die Regel - wenn Schweinchen beispielsweise dringend aus unzumutbaren Verhältnissen geholt werden müssen oder jemand den Mut aufbringt, eine außer Kontrolle geratene Haltung zuzugeben und um Hilfe bittet. Natürlich sind auch Spenden jeglicher Form immer sehr willkommen - denn schließlich muss auch das Polster der Tierärztkasse und für die Winterfütterung immer wieder aufgefüllt werden.

Ein weiterer Zuverdienst für die Schweinchenkasse ist wie bei vielen anderen Notstationen auch die Urlaubsbetreuung. Bei Melanie sind Urlaubsschweinchen immer gern gesehen - völlig egal ob es sich um ehemalige Schützlinge von ihr oder um völlig fremde Tiere handelt. Da dieser Service immer sehr gerne angenommen wird, sollte ein Urlaubsquartier allerdings stets frühzeitig angefragt werden - besonders zu den Ferienzeiten.

Darüber hinaus kann man die NotMeerries Irenensee auch mit persönlichen Futter- und Sachspenden unterstützen - durch Abgabe oder Hinterlegen in einer der Styropor Isoboxen im Carport. Zusätzlich gibt es noch weitere Gelegenheiten die Notstation online zu unterstützen. Beispielsweise mit der Charitmischung Nr. 14 bei Cavialand.de. Zudem gewährt Cavialand seinen Kunden mit dem Code „Irenensee“ ab einem Einkaufswert von 10€ tolle 5% Rabatt. Weitere Hilfsmöglichkeiten finden sich am Ende des Artikels.



Da ist es sicherlich auch kein Wunder, dass für Zweibeinerin Melanie Urlaub absolut undenkbar ist. Die

Verantwortung für so viele Tiere mit den dazugehörigen Pflichten, eventuellen Tierarztbesuchen oder mitunter alle zwei Stunden päppeln zu müssen, das kann und will sie einfach niemandem zumuten. Leider fehlt es auch an Helfern, denn ihre bisherige ehrenamtliche Helferin ist schwanger und zieht schon bald gänzlich aus der Region fort. Tierversarrte Zweibeiner rund um Uetze sind als Unterstützung daher jederzeit herzlich willkommen.



Wie jede Notstation hat auch Zweibeinerin Melanie eine Vorstellung von der idealen Haltung: Mindestens 2qm - idealerweise aber 3qm - für 2 - 3 Tiere auf einer Grundfläche verfügbar. Die natürliche Haremshaltung mit mindestens 3 Tieren, damit die Artgenossen auch ihr Sozialverhalten ausleben können und sich nicht langweilen oder eine zweier Kastraten WG. Auch bei Innenhaltung sollte auf Sicherheit geachtet werden - wenn Hunde oder Katzen im Haushalt leben, muss das Gehege hunde- und katzensicher sein. Keinesfalls sollten Meerschweinchen auf Wunsch der Kinder angeschafft werden und das Gehege auch nicht im Kinderzimmer stehen. Wenn sich Eltern die Tiere anschaffen möchten und das Gehege im Wohnzimmer steht, können Kinder problemlos an die Pflege und Betreuung herangeführt werden. Allerdings sollte man sich stets bewusst machen: Wir Meerschweinchen

sind reine Beobachtungstiere und keine Kuschtiere. Bei Außenhaltung sollten die Mindestmaße von 4qm plus geeigneter Schutzhütte von mindestens 1qm nicht unterschritten werden - mehr ist bei beiden Haltungsformen natürlich immer besser. Zudem braucht es bei Außenhaltung mindestens 4 Tiere. Das komplette Gehege sowie der Freilauf - sofern vorhanden - müssen nach allen sechs Seiten mit Holz, Stein sowie punktverschweißtem Volierendraht gegen Raubtiere und im Boden sturmfest mit Beton gesichert sein. In ungeschützten Gartenlauf, kleine mobile Gittergehege mit Netz darüber oder ähnliches dürfen keine Artgenossen aus der Notstation einziehen.

Letztendlich sollte auch jedem Besitzer oder interessierten Adoptanten der Kostenfaktor bewußt sein. Meerschweinchen sind Frischkostmampfer, was gerade im Winter erhebliche Kosten verursacht. Und natürlich sollte man auch die Tierärztkosten nicht unterschätzen. Idealerweise legt man monatlich einen festen Betrag von mindestens 50€ zur Seite und baut so ein Polster für solche Fälle auf.

Besonderes Augenmerk sollten Halter insbesondere auf die Tierarztwahl legen. Ein Kleintier-Tierarzt ist meist nicht der richtige Spezialist, weshalb dann oftmals falsch oder auch gar nicht behandelt wird. Hier sollte man auf eine Spezialisierung für Heimtiere achten oder beim Kleintier-Tierarzt zumindest auf eine entsprechende Fortbildung für Heimtiere bzw. Meerschweinchen.

Auch den wöchentlichen CheckUp sollte man durchführen und entsprechende Notizen machen. So lassen sich gesundheitliche Probleme schneller erkennen und man kann umgehend handeln.

Die Finger lassen sollte man hingegen von Trockenfutter aus Supermärkten, Discountern, Zooläden sowie Baumärkten. Denn Getreide, getrockneter Mais, Knabberstangen sowie Pellets haben nichts im Meerschweinchen zu suchen. Viele Leute denken noch immer „Was die bekannten Firmen anbieten, muss ja gut sein.“ - Leider ein völliger Trugschluss.

Und wenn die NotMeerries Irenensee etwas mit nur einem einzigen Pfortenschnipps verändern könnten, würden die Zweibeiner sich wünschen, dass die Vermehrung durch Laien sowie Qualzuchten, das bewusste Quälen und Aussetzen von Tieren unterbunden wird. Denn so gäbe es deutlich weniger Leid im Tierschutz.

Sha'Re muigt: So viel großartiges Engagement gebührt der allergrößte Respekt und vor allem jegliche mögliche Unterstützung. Notartgenossen haben es bei den

NotMeeries Irenensee unglaublich gut. Gleiches gilt selbstmügend auch für Urlaubsschweinchen. Liebes Zweibein Melanie - verliere bitte niemals deine Großherzigkeit und Sorge noch ganz lange dafür, dass in Not geratene Artgenossen ein tolles neues Zuhause finden. Die Redaktionszweibeiner kommen ganz sicher mal auf einen Besuch vorbei.



von Sha'Re

### Steckbrief

NotMeeries Irenensee

### Tätigkeitsfeld:

Aufnahme, Beratung, Versorgung & Vermittlung von Notmeerschweinchen

### Finanzierung:

u.a. Spenden, Vermittlungsgebühren, Kastrationspatenschaften, Urlaubspflege, Verkauf von gebrauchtem Zubehör

### Infos & Kontakt:

[notmeeries-irenensee.wixsite.com](http://notmeeries-irenensee.wixsite.com)

[facebook.com/NotMeeriesIrenensee/](https://facebook.com/NotMeeriesIrenensee/)

[instagram.com/notmeeries\\_irenensee/?hl=de](https://instagram.com/notmeeries_irenensee/?hl=de)

Die NotMeeries-Irenensee ist z.B. bei Grünhopper, dem Versandhandel für Meerschweinchen und Kaninchenfutter mit in der Spendenaktion aufgelistet. Dort kann man 5€ in den Warenkorb legen, dieses natürlich auch mehrfach und die Summe wird dann dem Konto gutgeschrieben, sodass ich jederzeit Futter bestellen kann, wann ich es benötige. Man kann natürlich dort auch selbstständig Frischeboxen bestellen und an die Adresse der Notstation schicken lassen.

[www.gruenhopper-kaninchenfutter.de/Spendenaktion](http://www.gruenhopper-kaninchenfutter.de/Spendenaktion)

Auch bei Amazon gibt es eine Wunschliste mit Dingen, die immer benötigt werden:

[www.amazon.de/hz/wishlist/ls/LLS81PASDQTO?ref\\_=wl\\_share](http://www.amazon.de/hz/wishlist/ls/LLS81PASDQTO?ref_=wl_share)





# AMUIGOS SCHLÜSSELANHÄNGER

**Für alle Wutzenfreunde haben wir etwas heustarkes Neues im Notschweinchen-Merchandiseangebot.**

**Original Amuigos Wutzenschlüsselanhänger aus Holz. In Zusammenarbeit mit der lieben Bine von "Bine's kreative Ecke" entstanden drei wunderschöne Holzschlüsselanhänger.**

**Sie sind etwa 4,7 cm x 3 cm groß, 0,7 cm dick (nur der Holzteil) und mit einem stabilen Schlüsselring versehen.**

**Als Motiv tragen die Anhänger jeweils auf einer Seite ein heustarkes Wutzenmotiv. Zur Auswahl stehen unsere Gründungschefin Lillu, unsere ehemalige Chefin Abby sowie Redaktionsschweinchen Sally.**

**Jeder Anhänger kostet 5 Gurkentaler zzgl Versand. Die Gurkentaler wuseln selbstmuigend vollständig in die Notschweinchenspardose.**

**Für Fragen oder Bestellungen tapselt uns einfach eine Nachricht über unsere Facebookseite oder tapselt ein Emaildings an "Redaktion@amuigos.de"**



von Sha'Re

## [www.Cavialand.de](http://www.Cavialand.de) Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päpelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



### Cavialand.de

- der Shop rund ums  
Meerschwein & Co

Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: [shop@cavialand.de](mailto:shop@cavialand.de)  
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.





## Lillu's Schweinchen Regeln

Wenn es in meinem Stall ist, dann ist's meins  
Wenn es nach Futter riecht, dann ist's meins  
Wenn es wie Futter aussieht, dann ist's meins  
Wenn es wie meins aussieht, dann ist's meins  
Wenn es irgendwer anderes frisst, dann ist's meins  
Wenn ich denke, dass es meins ist, dann ist's meins

Weisheiten und Regeln gibt es viele im Leben. Einige davon kann oder will man einfach nicht verstehen. Das geht uns Vierbeinern da ebenso wie euch Zweibeinern. Wisst ihr, da hat doch echt wer seinen Hund "Bleib da" getauft. Wenn das Zweibein nun beim Gassi gehen ruft: "Komm her, Bleib da!" - tja, dann ist die Verwirrung total perfekt. Da tut mir der arme "Bleib da" echt voll leid.

Daher lobe auch ich mir die sechs ultimativen Regeln meiner Vorgängerin Lillu. Unmissverständlich, immer aktuell, pffiffig. Heustark! Euer Dave!



THE COSY HUT  
WWW.THECOSYHUT.DE



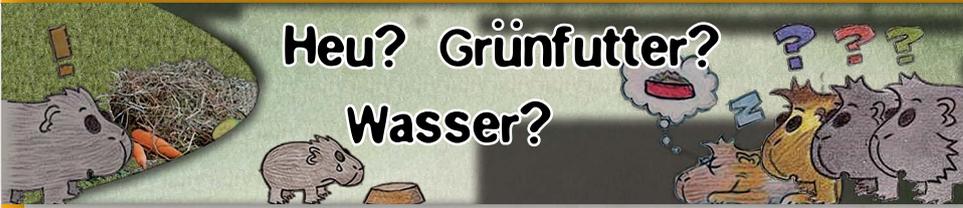
WWW.AERZTE-GEGEN-TIERVERSUCHE.DE



Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Arbeitsgruppe Bamberg





## Darauf sollte man achten

Ein kleiner Grundkurs

**D**Wir Meerschweinchen können immer und in jeder Situation fressen. Das ist auch gut so, denn wir haben einen Stopfdarm. Warum das so ist? Die folgenden Zeilen sollen helfen, einen kleinen, aber dennoch wichtigen Einblick in unsere Ernährung zu gewinnen.

Beachten sollte das Zweibein, dass wir langsam an neues, unbekanntes Futter gewöhnt werden müssen, und dass nicht jedes Schweinchen alles verträgt. Anderenfalls kann auch das schlimme Folgen haben. Grundregel sollte sein: "Wenn man sich nicht sicher ist, ob etwas verfüttert werden darf, sollte darauf verzichtet werden."

### Wichtig: Grundnahrungsmittel - Heu

**H**eu ist das tägliche Brot. Es muss uns ständig in guter Qualität zur freien Verfügung stehen. Viele Artgenossen lieben es in einem frischen Heuberg ein Nickerchen zu halten. Als reine Pflanzenfresser sind wir auf eine ballastreiche und nährstoffarme Ernährung angewiesen. Nicht zuletzt deswegen sollte Heu immer den Hauptanteil des täglichen Futters ausmachen. Meerschweinchen haben nur sehr geringe Darmbewegung, von daher muss uns dauerhaft die Möglichkeit gegeben sein, Heu fressen zu können, und somit den Nahrungsbrei weiter zu schieben. Dadurch wird die lebenswichtige Darmaktivität erhalten. Aus dem "hinteren Ende" eines Schweinchens kommt nur etwas heraus, wenn vorne stetig nachgeschoben wird. Zudem ist dies die einfachste und gesündeste Art Verdauungsproblemen vorzubeugen.

Es muss immer staubfrei sein, sollte aromatisch riechen und darf auf keinen Fall feucht oder schimmelig sein. Zusätzlich sollte frisches Heu gereicht werden. Selbst dann, wenn noch genug

"altes Heu" vorhanden ist. Frisches Heu ist für uns immer ein ganz besonderer Leckerbissen. Beim Reinigen unserer Wohnung muss das Heu darin vollständig ersetzt werden, da es durch Kot und Urin verschmutzt ist. Heu, welches sich in einer Raufe befindet, sollte regelmäßig erneuert werden, da es mit der Zeit staubig wird.

Auch für die richtige Abnutzung der Zähne ist Heu sehr wichtig. Denn wir sind Nagetiere. Das bedeutet, unsere Zähne wachsen ein Leben lang nach, was lebensrettend ist, wenn mal ein Schneidezahn abbrechen sollte. Können wir die Zähne jedoch nicht entsprechend abnutzen führt dies unweigerlich zu Zahnproblemen, welche uns zunehmend bei der Nahrungsaufnahme behindern. In einem solchen Fall muss unbedingt ein fachkundiger Tierarzt aufgesucht werden, um eine Zahnkorrektur vornehmen zu lassen.

**Merke: Wer beim Heu spart, wird dies bei den Tierarztrechnungen mehr als deutlich zu spüren bekommen und riskiert unnötig den verfrühten Verlust des Schweinchens.**

### Grünfutter und Wasser

**G**rünfutter ist wichtig, da wir Meerschweinchen neben wichtigen Vitaminen auch einen Teil unseres täglichen Flüssigkeitsbedarfes darüber abdecken. Dies bedeutet allerdings nicht, dass man im Umkehrschluss kein extra Wasser anbieten muss. Ganz im Gegenteil - Wasser muss, genauso wie Heu, immer in ausreichender Menge verfügbar sein, und ist täglich zu erneuern - auch wenn sich noch genug in der Tränke befindet. Ihr mögt ja auch keinen kalten Kaffee mit Patina.

Beachtet jedoch, dass nicht zu viel Grün- und Saftfutter angeboten wird.

Denn auch Meerschweinchen können sich überfressen. Auf keinen Fall sollte man z.B. eine große Portion Grün- und Saftfutter in unsere Wohnung geben, weil man für ein oder zwei Tage verweist. Dies kann zu schweren Verdauungsstörungen und Aufgasungen führen, welche nicht nur sehr schmerzhaft sind. Nicht selten führen diese nämlich auch zum Tode.

Da wir Fellkartoffeln kein Vitamin C produzieren können, muss dieses über Grünfutter wie z. B. Paprika oder Petersilie aufgenommen werden. Allerdings sollte man Petersilie - wegen des hohen Calcium und Phosphoranteiles - nicht in großen Mengen verfüttern. Zudem ist bei schwangeren Meeridamen Vorsicht geboten, da Petersilie Wehen fördernd wirkt.

Den Vitamin B Komplex decken wir hingegen durch das Fressen des Blinddarmkots ab. Solltest du also dein Meerid dabei sehen, wie es seine Böhnchen frisst, lass es gewähren. Das ist ein normaler und wichtiger Vorgang.

Trockenfutter sollte im Übrigen getreidefrei sein und, wenn überhaupt, nur gelegentlich in geringen Mengen zusätzlich gefüttert werden. Sonst sehen wir schnell wie Bud Spencer aus.

Soweit zu unseren groben "Basics" der Ernährung.

Einen Auszug aus unserem vielfältigen Speiseplan gibt es als Download auf [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de) - natürlich kostenlos.

So, und nun geh bei deinen Schweinchen endlich Heu auffüllen!





## DER HEUBALLON

*Spannung, Spiel & Fressen - das Ü-Ei für Schweinchen*

Es ist dunkel, trostlos und kalt. Nicht mal einen Haarling würde man nun nach Draußen schicken. Auf den Wiesen, Wegen und Straßen macht sich Schnee breit. Kurz gesagt, es ist Winter. Traditionell die langweiligste Zeit des Jahres - zumindest für unsere Schweinchen. Doch da kann leicht Abhilfe geschaffen werden. Wie das geht? Ganz einfach!

Mit einem einzigen Spielzeug ist es nämlich möglich, den Spieltrieb, Nagetrieb und Heu fressen zu kombinieren. Mit dem Heuballon. Und das geht einfacher, als es sich nun anhören mag. Alles Notwendige hat man meist im Haus, oder ist schnell zu besorgen.

Von Natascha K.

Man beginnt mit dem Luftballon. Blase ihn einfach auf eine Größe deiner Wahl auf und knote ihn zu. Dementsprechend groß wird das Endprodukt sein. Blase ihn daher nicht übermäßig auf. Binde nun etwa 20 cm von der Schnur hinten an Ballon fest.

Als nächstes gibt man etwas Wasser und Mehl in eine Schüssel. Verrühre alles gut miteinander, so dass eine leichte Konsistenz entsteht. Aber Vorsicht: Die Mischung darf nicht zu dickflüssig werden.

Nun ist das Papier an der Reihe. Bringe die Bögen in eine handgerechte Größe. Die Stücke sollten dabei nicht zu klein werden. Abhängig vom Ballon ist etwa DinA5 recht funktionell. Feuchte nacheinander Papierbögen mit der Mehl-Mischung an und gib diese auf den Ballon, so dass er komplett umhüllt ist. So entsteht ein Kokon. Diesen Schritt wiederholt man so lange, bis der Luftballon in 3 - 5 kompletten Schichten eingehüllt ist. Da diese Angelegenheit recht "matschig" werden kann, empfehle ich über einer wasserabweisenden Unterlage zu arbeiten.

An der Schnur wird das Werk nun zum Trocknen aufgehängt. Je nach Mischung und Papiermenge kann dies etwas Zeit beanspruchen. Am besten lässt man den Ballon über Nacht hängen. Wenn das Papier komplett trocken und hart ist kann man weiter machen.

**Tipp:** Lieber etwas länger hängen lassen und warten, als zu früh dran zu gehen.

Nach erfolgreicher Trocknung wird nun vorsichtig der Luftballon am herausstehenden Ende aufgestochen. Nachdem die Luft entwichen ist kann man ihn problemlos herausziehen.

Jetzt braucht man nur noch vorsichtig die Öffnung nach eigenen Wünschen zu vergrößern - fertig.

Nur noch mit Heu oder Kräutern füllen, und ab damit zu den Schweinchen. Spiel, Spaß & Knabberei sind garantiert.

**ACHTUNG: AUFGRUND DES MEHLGHALTES NICHT DAUERHAFT ANBIETEN. NICHT FÜR SCHWEINCHEN MIT DIABETES GEEIGNET.**

Beachtet man dieses wird es ein gern genommenes Spielzeug sein.

**Man nehme:**

**1 Luftballon**

**Einwickelpapier (unbedruckt)**

**Schnur (Wolle / Paketband)**

**Mehl**

**Wasser**

**Heu & Kräuter**

Unbedrucktes Papier findet man beispielsweise im Einpackbereich von Baumärkten, Möbelhäusern oder im Fachgeschäft für Glasartikel.



Loch vergrößern ...



und auffüllen!



Ballon mit ...



... Papier umhüllen ...



... trocknen lassen ...



...Luft raus - fertig!

# SCHWEINISCH: VERZWICKT

## Genetik für Einsteiger

**Genetik - eines der Themen des Biologieunterrichts in der achten Klasse. Die Lehrkräfte geben sich dabei große Mühe die Zusammenhänge interessant zu erläutern. Den meisten Schülern jedoch ist dieser Stoff leider viel zu trocken, woran dann auch die unterschiedlichsten Anschauungsmedien oftmals nichts ändern können. So bleibt die Genetik für viele Zweibeiner bisher ein Buch mit sieben Siegeln - auch für Papa 2-Bein. Der Plan: Die Siegel brechen, das Buch öffnen, und endlich verstehen. Dieses Ziel hat sich Zweibeintante Gabi gesetzt. Was bei Papa 2-Bein bereits erfolgreich war, färbt hoffentlich auch auf euch andere Zweibeins ab.**

Jeder von euch hat sicher schon einmal den Begriff Desoxyribonukleinsäure gehört. Nein? Doch, bestimmt. Denn die allgemein bekannte Abkürzung lautet schlicht und kurz "DNS" bzw. "DNA" (englisch). Bildlich dargestellt wird sie als Doppelstrang von Eiweißmolekülen in einem gedrehten Band. Auf ihm befinden sich alle notwendigen Informationen über den Aufbau und das Aussehen eines Lebewesens oder einer Pflanze. Diesen Informationsspeicher kann man sich in etwa vorstellen wie die Festplatte eines Computers. Wenn nun ein neues Lebewesen entsteht und wächst, oder bei diesem Lebewesen irgendwo etwas "repariert" werden muss, werden die Informationen der DNS quasi abgelesen und wiederverwendet. Also in etwa so, als wenn ein Programm auf dem Computer Informationen abliest. Diese Informationen sind im Kern jeder einzelnen Zelle des jeweiligen Lebewesens enthalten. Man nennt sie auch Erbinformationen.

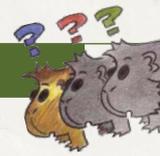
In der Genetik geht normalerweise alles schön geordnet zu. Jede Erbeigenschaft hat daher auf diesem Informationsband seinen festen Ort, wo er abzulesen ist, den sogenannten Locus. Da wir es nun aber mit einem Doppelstrang zu tun haben, werden natürlich auch immer zwei Informationen, die Allele, für eine Erbeigenschaft, das Gen, benötigt.

Zusammen bestimmen sie das Aussehen des neu entstehenden Lebewesens. Ganz so einfach wie es sich anhört ist es nun aber doch nicht. Denn manche dieser Gene be-

einflussen sich gegenseitig. Einige von ihnen sind stärker und unterdrücken infolge wiederum andere. Man spricht dabei von "dominant" und "rezessiv". Auf Meerschweinchen übertragen wäre hier der Agoutifaktor "A" ein gutes Beispiel. Er wirkt sich auf die Färbung aus, wobei einem Teil des Haares das Pigment entzogen wird. Es kommt dadurch zu einem "Bänderungseffekt" in der Farbgebung. Manche Gene hingegen sind gleichstark und vermischen daher ihre Informationen. Man nennt dies "intermediär". Ein Beispiel bei Meerschweinchen wäre der sogenannte Scheckungsfaktor "S". Er ist verantwortlich für die Weiß-Scheckung des Fells. Zum besseren Verständnis stellt man diese Informationen durch große und kleine Buchstabenpaare dar. Dominante in großen Buchstaben, rezessive in Kleinen.

Paaren sich nun zwei Lebewesen entsteht ein neues Wesen. Man spricht hierbei von der Eltern- bzw. Parentalgeneration, "P", und dem Kind, "F" - lateinisch Filius. Jedes Elternteil gibt dabei exakt die Hälfte der benötigten Erbinformationen in Form einer Ei- oder Samenzelle weiter. Sie tragen als einzige Zellen des Körpers nur einen einfachen DNS-Strang in sich. Durch ihre Vereinigung entsteht nun ein vollwertiger Strang, der alle für ein neues Leben notwendige Informationen enthält.

Es wird dabei unterschieden zwischen der genetischen Information, auch Genotyp genannt, und dem optischen Erscheinungsbild des einzelnen Lebewesens - dem Phänotyp.

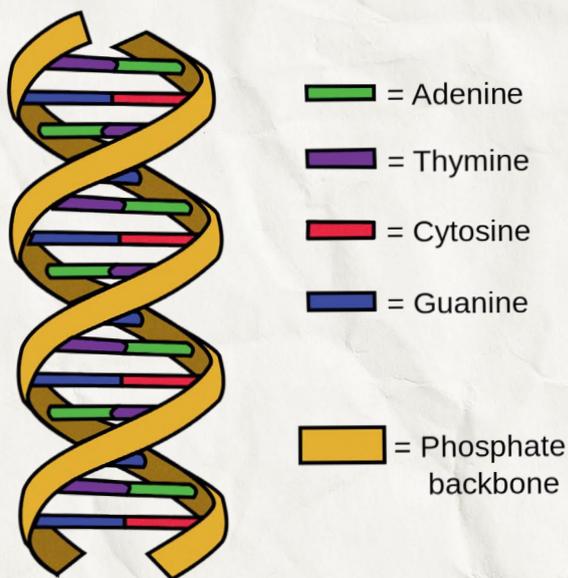


Jedes Individuum trägt grundsätzlich alle Informationen in seinen Genen, auch die optisch nicht erkennbaren, unterdrückten Eigenschaften. Bei einer Verpaarung werden auch diese rezessiven Gene weitergegeben.

**E**in sehr gutes Beispiel ist hier die Satinbehaarung von Meerschweinchen. Ein reines Trägertier ist optisch nicht von einem normalhaarigen Schweinchen zu unterscheiden. Paaren sich nun zwei Trägertiere miteinander, wird auch das entsprechend zuständige Allel weitergegeben. Treffen dabei nun zwei davon aufeinander ergibt das wieder ein reinerbiges Satin-Meerschweinchen. Aufgrund des hohen Risikos an der sehr schmerzhaften Osteodystrophie zu erkranken,

Andere Faktoren hingegen werden dominant vererbt. Ein Beispiel wäre hier der "Roanfaktor", welcher für Schimmel- und Dalmatinerzeichnung zuständig ist. Leider führt dieser jedoch dazu, dass bei Verdoppelung tote oder nicht lebensfähige Tiere geboren werden. Dies nennt man den "Lethalfaktor", die Jungtiere werden dabei entsprechend als "Lethal-Whites" bezeichnet.

Um Unglücke jeglicher Art zu vermeiden, und berechenbare Ergebnisse bei der Zucht zu bekommen, führt nicht nur jeder Züchter Buch über seine Tiere und Verpaarungen, sondern erstellt für jedes seiner Tiere einen entsprechenden Abstammungsnachweis. In diesem sollten grundsätzlich immer alle bekannten Informationen zur Abstammung und den genetischen Eigenschaften der jeweiligen Jungtiere und Vorfahren festgehalten sein.



DNA-Strang als Doppelhelix

**GRUNDSÄTZLICH GILT:**

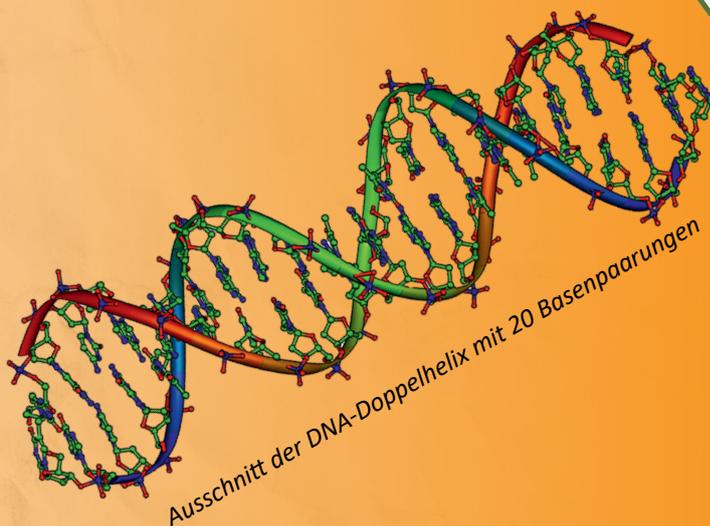
So niedlich kleine, junge Meerschweinchen auch sind, die Nachwuchsfrage sollte generell seriösen, erfahrenen Züchtern überlassen werden. Eigene Experimente, auch das berühmte "ich möchte doch nur einmal Babies haben", sind sehr gefährlich. Ohne fundiertes genetisches Wissen und gesicherte Informationen über Abstammung und Erbanlagen der eigenen Tiere kann man seinen Lieblingen unendlich starke Qualen zufügen, was sicherlich niemand möchte. Dies wäre zudem nicht unter dem Begriff "Zucht" einzuordnen, sondern fällt unter die Bezeichnung "Vermehrung". Tiere aus solchen Vermehrungen erleiden meist schwere Schicksale - enden als Reptilienfutter, werden ausgesetzt oder in Notstationen abgeschoben.

sollte auf gezielte Satinzucht jedoch grundsätzlich verzichtet werden. In der gleichen Art vererbt sich beispielsweise auch der für Rex oder US-Teddy zuständige Faktor.

Redaktionsstall-Archiv

**DNA - Fakten:**

**1869** entdeckte der Schweizer Arzt Friedrich Miescher in einem Eiterextrakt eine aus Lymphozytenzellkernen kommende Substanz, er nannte sie Nuklein. **1889** isoliert der Deutsche Richard Altmann aus dem Nuklein Proteine und Nukleinsäure. **1896** entdeckt der Deutsche Albrecht Kossel in der Nukleinsäure die vier Basen A, C, T und G. **1919** identifizierte Phoebus Levene die Bestandteile der DNA (Base, Zucker und Phosphatrest). Levene schlug eine kettenartige Struktur der DNA vor, in welcher die Nukleotide durch die Phosphatreste zusammengefügt sind und sich stetig wiederholen. **1937** publizierte William Astbury erstmals Röntgenbeugungsmuster, die auf eine repetitive Struktur der DNA hinwiesen.



# Angel's Adventures

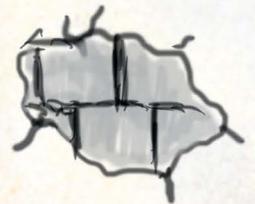


# Ein Tag am Regenbogenwiesensee





Mit freundlicher  
unterstützung von:



WWW.AMUIGOS.DE